



RUHR-UNIVERSITÄT BOCHUM

LINGUISTIK • COMPUTERLINGUISTIK • PSYCHOLINGUISTIK

WINTERSEMESTER 2013/2014

Kommentiertes Vorlesungsverzeichnis

Sprachwissenschaftliches Institut

Fakultät für Philologie
Ruhr-Universität Bochum
D-44780 Bochum

Fon +49 (0)234 32-28460
Fax +49 (0)234 32-14137
info@linguistics.rub.de

WWW.LINGUISTICS.RUB.DE

Studienführer Linguistik

Einführungsveranstaltung für Erstsemester/innen

Wie in jedem Wintersemester gibt es auch jetzt für die Erstsemester/innen eine allgemeine Informationsveranstaltung zum Studium, deren Besuch wir den Studienanfänger/inne/n dringend empfehlen. In dieser Veranstaltung werden alle Themen angesprochen, von denen wir wissen, dass sie Sie zu Beginn Ihres Studiums am brennendsten interessieren – das Motto der Veranstaltung entspricht in etwa der Beantwortung der Frage *Wie geht das bloß alles – jetzt und überhaupt?*

Die Einführungsveranstaltung findet statt

Dienstag, 15.10.2013
12.15–13.00 Uhr
HGB 20.

Sie müssen sich zu dieser Veranstaltung weder an- noch abmelden – seien Sie bitte einfach pünktlich da.

Die im Folgenden beschriebene Informationsveranstaltung ist für Erstsemester zwar noch nicht drängend, aber Sie sind dennoch herzlich eingeladen, teilzunehmen. Insbesondere wenn Sie sich für das Berufsziel *Klinische/r Linguist/in (BKL)* interessieren, lohnt sich schon jetzt ein Blick auf die Postgraduiertenausbildung, denn die dafür erforderlichen klinisch-linguistischen/psycholinguistischen Studieninhalte und Studienverläufe werden schon im 3. Semester für Sie relevant.

Ausbildung zum/zur *Klinischen LinguistIn (BKL)*: Informationsveranstaltung zum Postgraduiertenpraktikum *LiP* des Bundesverbandes *Klinische Linguistik (BKL)*

Anlässlich der kürzlich abgeschlossenen Rahmenvereinbarung zwischen dem *Bundesverband Klinische Linguistik (BKL)* und dem Sprachwissenschaftlichen Institut bieten wir zum Postgraduiertenpraktikum *LiP* und Berufsziel *Klinische/r Linguist/in (BKL)* eine Informationsveranstaltung an. Zu unserer großen Freude wird Herr Berthold Gröne M.A., Klinischer Linguist (BKL), diese Veranstaltung mitgestalten. Herr Gröne ist 1. Vorsitzender des BKL, der das Postgraduiertenpraktikum, auf das wir Sie in Bochum dank der Rahmenvereinbarung nunmehr vorbereiten können, organisiert und *LiP*-Plätze vermittelt.

Die Einführungsveranstaltung findet statt

Dienstag, 15.10.2013
13.00 Uhr
HGB 20.

Alle weitere Information gibt's dann von Herrn Gröne und Prof. Dr. Eva Belke (Sprachwissenschaftliches Institut) bei der Informationsveranstaltung. Wenn Sie sich für das Berufsziel *Klinische/r Linguist/in (BKL)* und weitere Informationen in diesem beruflichen Umfeld interessieren, sollten Sie unbedingt teilnehmen.

Information für Studierende der Angewandten Informatik

Allgemeine Hinweise

Anmeldung in VSPL: Für die Studierenden des Sprachwissenschaftlichen Instituts ist die fristgemäße Anmeldung zu allen Lehrveranstaltungen in VSPL verpflichtend. Dies gilt auch für die Studierenden der Angewandten Informatik. Bitte bedenken Sie, dass wir eine Möglichkeit brauchen, alle Teilnehmer/innen einer Veranstaltung zuverlässig per E-Mail zu erreichen, und dass wir wissen müssen, wer unsere Lehrveranstaltungen besucht. Bedenken Sie ebenfalls, dass die Mitteilung über Ihre Studien- bzw. Prüfungsleistungen an das Prüfungsamt der AI unabhängig von VSPL bzw. nicht über VSPL erfolgt.

Computerlinguistisches Propädeutikum: Die beiden Lehrveranstaltungen des Moduls *Computerlinguistisches Propädeutikum* sind nicht für Studierende der Angewandten Informatik geöffnet. Bei diesen beiden Kursen handelt es sich um elementare Veranstaltungen für Studierende der Linguistik, die keinerlei informatische Vorkenntnisse besitzen, und denen hier grundlegendes Wissen u. a. auch in der Programmierung vermittelt werden soll. Für Studierende der AI mit einschlägigem Vorwissen sind diese Veranstaltungen nicht geeignet. Die ansonsten stark heterogene Besucherschaft hat sich in der Vergangenheit für beide Studierendengruppen als nicht förderlich erwiesen.

Studienbüro Linguistik (SBL): Auch die Studierenden der Angewandten Informatik können sich mit einschlägigen Fragen und Wünschen an das SBL wenden. Was genau in die Zuständigkeit des SBL fällt, erfahren Sie weiter hinten im Studienführer unter [Studienbüro Linguistik](#).

Lehrveranstaltungen für Studierende der Angewandten Informatik: Die in diesem Semester für Studierende der Angewandten Informatik offenen Lehrveranstaltungen der Linguistik finden Sie in der untenstehenden Tabelle. Weitere Information über diese Veranstaltungen wie Inhalte und Leistungsanforderungen finden Sie weiter hinten in diesem Studienführer in den jeweiligen Veranstaltungsbeschreibungen.

Pflichtveranstaltungen in der Linguistik

Der erfolgreiche Besuch der Grundkurse *Einführung in die Linguistik* und *Linguistische Methoden* sowie der Module *Computerlinguistik 1* und *2* – in genau dieser Reihenfolge – wird für die Studierenden der Angewandten Informatik mit Nachdruck empfohlen und ist eine wichtige Vorbereitung für den Besuch aller weiteren Veranstaltungen der (Computer-)Linguistik.

WS 2013/2014

Lehrveranstaltungen für Studierende der Angewandten Informatik

Vorl.-Nr.	Termin	Titel	Dozent/in
050004	di 12–14 & fr 8–10	Einführung in die Linguistik	Hoelter
050008	di 10–12	Semantik & Pragmatik	Klabunde
050009	mi 10–12	Symbolische und statistische Verfahren (Modul <i>Computerlinguistik 2</i>)	Simunic
050011	Block 7.–10.10.2013	Grundlagen der Ontologie-Anwendung	Haarmann

050012	mi 16–18	Word Sense Disambiguation	Petran
050013	di 12–14	Das Generative Lexikon	Kiss
050017	fr 12–16	Bedeutungsannotation	Müller & Roch
050041	di 14–16	Kolloquium zu aktuellen Problemen der Computerlinguistik	Kiss
050042	mi 10–12	Spieltheorie für Linguisten	Klabunde

Lehrende des Sprachwissenschaftlichen Instituts

Name	Raum	Telefon (0234) 32-	Lehr-/Beratungsgebiet
Belke, Eva, Prof. Dr.	GB 3/153	25116	Linguistik & Psycholinguistik
Dipper, Stefanie, Prof. Dr.	GB 3/155	25112	Linguistik & Computerlinguistik (<i>Studienfachberaterin</i>)
Gieselmann, Lisa, M.A.			Psycholinguistik (<i>Lehrbeauftragte</i>)
Greiner, Tineke, M.A.			Psycholinguistik (<i>Lehrbeauftragte</i>)
Haarmann, Bastian, M.A.			Computerlinguistik (<i>Lehrbeauftragter</i>)
Hoelter, Martin, Dr.	GB 3/148	22461	Linguistik & Computerlinguistik (<i>Geschäftsführung</i>)
Kiss, Tibor, Prof. Dr.	GB 3/150	25114	Linguistik & Computerlinguistik (<i>Geschäftsführender Direktor</i>)
Klabunde, Ralf, Prof. Dr.	GB 3/151	22460	Linguistik & Computerlinguistik
Krasselt, Julia, M.A.	GB 3/144	22481	Linguistik
Müller, Antje, Dr.	GB 3/145	25117	Linguistik & Computerlinguistik
Petran, Florian, M.A.	GB 3/144	22481	Computerlinguistik
Roch, Claudia, M.A.	GB 3/145	25117	Linguistik
Simunic, Nino, M.A.			Computerlinguistik (<i>Lehrbeauftragter</i>)
Stielow, Anna, M.A.	GB 3/146	22462	Psycholinguistik

E-Mail-Adressen und weitere Informationen finden Sie auf den Web-Seiten des Instituts unter

www.linguistics.rub.de



Mentoring

Die Lehrenden des Sprachwissenschaftlichen Instituts möchten Sie während Ihres Studiums fachlich eng begleiten und Sie damit auf Ihrem Weg zu einem erfolgreichen Studienabschluss noch besser unterstützen. Dafür haben wir ein Mentoring-Programm eingerichtet, mit dem wir allen unseren Linguistik-Studierenden eine individuelle und persönliche Betreuung bieten möchten.

Jedes Jahr im Sommersemester laden wir die Studierenden des 2. Semesters zu einem Mentoring-Gespräch ein. Wir möchten u. a. von Ihnen hören, wie Sie den Einstieg ins Linguistik-Studium bewältigt haben und wie Sie mit den verschiedenen linguistischen Teilgebieten und dem Studium im Allgemeinen zurechtkommen. Im weiteren Verlauf Ihres Studiums können Sie dann selbst noch einmal auf Ihre/n Mentor/in zugehen, um über Ihre Studienfortschritte und eventuell über die anstehende B.A.-Prüfung und B.A.-Arbeit zu sprechen. Über die genauen Termine dieser Mentoring-Gespräche sowie weitere Einzelheiten wird per E-Mail informiert.

Ganz wichtig: Unabhängig von unserer Einladung in Ihrem 2. Semester stehen Ihnen Ihr/e Mentor/in natürlich während des gesamten Studiums zur Seite. Sprechen Sie sie/ihn also an, wenn bei Ihnen Gesprächs- bzw. Beratungsbedarf über das Tagesgeschäft hinaus besteht.



Der *Student Guide* der Linguistik

Am Sprachwissenschaftlichen Institut stellen wir Ihnen einen *Student Guide* zur Verfügung, der für die Studierenden der Linguistik eine verbindliche Hilfestellung in allen Fragen des Studiums am Institut sein soll. In diesem *Student Guide* werden die wichtigsten Informationen, die Ihr Studium betreffen, an einer Stelle als allgemeine Referenz zusammengefasst. Dies betrifft Themen, die vom E-Mail-Verkehr über Tipps und Vorgaben zu Hausarbeiten bis zu Anmeldeverfahren und Bibliotheksnutzung reichen.

Der *Student Guide* wird häufig aktualisiert, um Sie immer auf dem neuesten Stand zu halten. Die aktuelle Fassung finden Sie immer unter

www.linguistics.rub.de/studium

Die *students*-Mailingliste

Am Sprachwissenschaftlichen Institut gibt es eine eigene Mailingliste für die Studierenden der Linguistik:

students@linguistics.rub.de

Dies ist eine Liste, die ausschließlich für die Studierenden des Fachs reserviert ist. Sie dient der Vermittlung der Information über alles, was das Studium der Linguistik in Bochum betrifft, ist aber gleichzeitig auch auf solche Themen beschränkt.

Die Mailingliste dient nicht zuletzt dem Zweck, alle Studierenden des Fachs schnell und mit geringem Aufwand erreichen zu können, z. B. für dringende Bekanntmachungen der Lehrenden, der Fachschaft oder der Geschäftsführung. Da insbesondere die Geschäftsführung auf einen solchen Weg der Benachrichtigung angewiesen ist, gilt Folgendes:

Das Abonnement der *students*-Liste ist für alle Studierenden des Sprachwissenschaftlichen Instituts Pflicht.

Es wird eher wenig und nur Wichtiges über diese Liste gepostet, so dass Sie nicht unnötig viele Mails darüber bekommen. Ebenso achten wir darauf, dass die Liste frei von Spam bleibt. Alles Weitere finden Sie auf der Webseite der *students*-Liste, wo Sie die Liste auch abonnieren können:

www.linguistics.rub.de/mailman/listinfo/students

Zulässige E-Mail-Adressen für die Kommunikation mit dem Institut

Bitte berücksichtigen Sie, dass für die E-Mail-Kommunikation am Institut generell Folgendes gilt:

Die Verwendung Ihrer rub-E-Mail-Adresse [also die mit der üblichen Form *vorname.nachname@rub.de*] ist die verbindliche Grundlage für die E-Mail-Kommunikation am Sprachwissenschaftlichen Institut.

Sie müssen sich daher sowohl in VSPL als auch in Blackboard/Moodle und auf der *students*-Liste mit Ihrer rub-Adresse eintragen und darauf achten, den dazugehörigen Account mindestens einmal täglich auf Eingänge zu prüfen.

Von den Mitgliedern des Instituts werden keine Mails an Ihre Adressen bei externen Providern verschickt:

Am Sprachwissenschaftlichen Institut werden generell keine Mails von Studierenden bearbeitet, die nicht von einer rub-Adresse, sondern von anderen, externen Adressen gesendet werden. Das heißt: Wenn Sie weiterhin Mails von Ihrer Lieblingsadresse *schnuppsi@schabernack.org* an Institutsadressen schicken, werden diese Mails ignoriert.

Wir bitten um Verständnis für diese Maßnahmen, die dazu dienen sollen, (i) Ihnen wichtige Informationen schnell und zuverlässig zukommen lassen zu können, (ii) Ihre Mailidentität vor Missbrauch zu schützen und (iii) effektivere Maßnahmen gegen Spam (an Sie und uns gerichtet) ergreifen zu können (vgl. dazu auch die Maßnahmen des Rechenzentrums).

Studienbüro Linguistik

Das **Studienbüro Linguistik (SBL)** ist ein Service für die Studierenden des Fachs *Linguistik* am Sprachwissenschaftlichen Institut der Ruhr-Universität Bochum. Unser Angebot soll die Studierenden in allen fachlichen Belangen des Studiums unterstützen, sowohl durch Beratung, als auch durch die Bereitstellung von Geräten und Materialien.

Was im Einzelnen geboten wird:

- Studentische Beratung zum Ablauf des Studiums
- Organisation des Fachtutorienprogramms
- Informationen zur Anmeldung und Durchführung der B.A.-Prüfung(en)
- Hilfestellung bei Hausarbeiten, Präsentationen, Protokollen etc.
- Nutzung von RUBIcon und VSPL einschließlich Druck von Studienbescheinigungen
- Bereitstellung, Archivierung und Vervielfältigung der Seminarliteratur
- lange Öffnungszeiten innerhalb der Vorlesungszeit

Informationen zum Studienbüro

Öffnungszeiten	Während der Vorlesungszeit montags bis freitags, während der vorlesungsfreien Zeit montags bis donnerstags. Die jeweiligen aktuellen und genauen Öffnungszeiten entnehmen Sie bitte den Webseiten des SBL (siehe unten).
Raum	GB 3/157
Telefon	(0234) 32-22467
E-Mail	sb-linguistik@live.de
Internet	www.linguistics.rub.de/studienbuero

Fachschaft Linguistik

Die Fachschaft umfasst alle Studierenden eines Fachs. Ihre Interessenvertretung ist der **Fachschaftsrat** (kurz **FSR**), dessen Mitglieder auf ein Jahr von der Vollversammlung der Fachschafts-Mitglieder gewählt werden. Der FSR Linguistik besteht aus maximal 20 Mitgliedern, die sich mindestens einmal im Monat treffen. Die Protokolle der Sitzungen sind auf der Homepage einzusehen. Der Fachschaftsrat ist Ansprechpartner, wenn es Fragen jedweder Art bezüglich des Studiums gibt, kümmert sich aber auch um das studentische Leben neben dem Linguistikstudium.

- Für interessierte Fachschaftsmitglieder organisiert der FSR die Teilnahme an linguistischen Tagungen und kann Reisekostenzuschüsse sowohl selbst vergeben als auch vermitteln.
- Der FSR stellt zwei voll stimmberechtigte studentische Mitglieder für Berufungskommissionen bei der Wieder- bzw. Neubesetzung von Professuren in der Linguistik.
- Der FSR gibt über die *students*-Liste Informationen von allgemeinem Interesse (etwa zu offenen Hilfskraftstellen, anstehenden Veranstaltungen, linguistischen Tagungen) an alle Studierenden des Instituts weiter.
- Beim *Tag der offenen Tür* der RUB ist der FSR mit studentischen Vorträgen und einem erweiterten Beratungsangebot vertreten.
- Jedes Jahr organisiert der FSR die Rock-Party im Frühjahr, die Sommer-Party im Juli sowie die Jahresabschlussfeier im Dezember.
- Im Oktober veranstaltet der FSR eine „Ersti-Woche“ mit erweitertem Beratungsangebot, gemeinsamem Brunch und Campusführungen.
- Schließlich sind Mitglieder des FSR auch in anderen Gremien vertreten (z. B. Fakultätsrat, Institutsrat, **FSVK** [*Gemeinsame Vertretung aller Fachschaften*], **PhiFa** [*Gemeinsame Vertretung der Fachschaften der Fakultät für Philologie*]).

Informationen zur Fachschaft

E-Mail	fachschaft@linguistics.rub.de
Internet	www.linguistik-fachschaft.de

Lehrveranstaltungen der Linguistik

Beginn

Sofern im Einzelfall nicht anders angekündigt, beginnen die Lehrveranstaltungen der Linguistik erst in der Woche vom **21.10.2013**.

Anmeldung

Die Anmeldung zu allen Lehrveranstaltungen erfolgt zwingend durch **VSPL**. Im Normalfall muss die Anmeldung bis zum **01.10.2013** [23.59 Uhr] erfolgen. Sollten jedoch andere Fristen einzuhalten sein und/oder eine zusätzliche Anmeldung bei dem/der Seminarleiter/in erforderlich sein, ist dies bei den entsprechenden Veranstaltungen ausgewiesen.

Kreditierung

Bei der Kreditierung aller Lehrveranstaltungen wird grundsätzlich vorausgesetzt, dass die Teilnehmer/innen die Kursarbeit durch aktive Beteiligung an der Semindiskussion mitgestalten. Ebenso selbstverständlich wird regelmäßige Lektüre vorausgesetzt. Dies gilt unabhängig von den jeweils spezifizierten Anforderungen hinsichtlich Studien- und Prüfungsleistungen (vgl. Abschnitt *Orientierungshilfen zur Kreditierung*).

LiP-Vorbereitung

Auf der Basis der 2011 abgeschlossenen Rahmenvereinbarung zwischen dem Bundesverband Klinische Linguistik (BKL) und dem Sprachwissenschaftlichen Institut haben Sie nun die Möglichkeit, Ihr Linguistikstudium als Vorbereitung zum Postgraduiertenpraktikum LiP des BKL zu gestalten (vgl. <http://www.linguistics.rub.de/studium/vereinbarung-bkl.pdf>).

Diejenigen Lehrveranstaltungen, die Teil des zur LiP-Vorbereitung ausgewiesenen Veranstaltungsprogramms sind, erkennen Sie im Studienführer an der Ausflaggung **Klinische Linguistik** und der jeweiligen Zuordnung zu den inhaltlichen Teilbereichen **I, II** oder **III**:

- I. Linguistische und psycholinguistische Grundlagen
- II. Interdisziplinäre Grundlagen
- III. Klinische Linguistik – Erworbene Sprach- und Sprechstörungen

Bitte lassen Sie sich bei der Seminarwahl für diese Studienplanung beraten!

Grundkurse

Grundkurs 050004	MODUL LINGUISTISCHE GRUNDLAGEN 1 KLINISCHE LINGUISTIK I
Das Modul wird in diesem Semester durch den Grundkurs <i>Formale Grundlagen</i> (Kiss, Mo 16-18) ergänzt und abgeschlossen.	
Di 12–14 Uhr & Fr 8–10 Uhr HGB 20	<h2>Einführung in die Linguistik</h2> <p>Martin Hoelter</p>
Voraussetzungen	Keine: Die Veranstaltung richtet sich an Studierende ohne Vorkenntnisse in der Linguistik.
Kursinhalt	<p>Der Kurs soll wesentliche Grundlagen der Allgemeinen Sprachwissenschaft vermitteln, die in den folgenden Semestern in speziellen Veranstaltungen zu den unterschiedlichen Bereichen der strukturellen Sprachanalyse vertieft werden. Der Kurs orientiert sich dabei an den klassischen Teildisziplinen der Linguistik:</p> <ul style="list-style-type: none">▪ Phonetik und Phonologie: artikulatorische Phonetik, akustische Phonetik, Lautklassifikation und natürliche Klassen sowie einfache phonologische Regeln, Repräsentationen und Prozesse.▪ Morphologie: derivationelle Morphologie und Flexionsmorphologie, wortbasierte Regeln, interne Hierarchie der Wortstruktur, Morphophonologie.▪ Syntax: Konstituententests, Phrasenstruktur, einfache syntaktische Analyse.▪ Semantik: lexikalische Semantik und semantische Relationen (Synonymie, Antonymie, Hypo- und Hyperonymie, etc.), kompositionelle Satzsemantik.▪ Pragmatik: Präsupposition, Deixis.
Tutorium	Zu dieser Lehrveranstaltung wird es ein Tutorium geben, in dem u. a. Übungen zu den im Kurs besprochenen Inhalten durchgeführt werden, die Studierenden Unterstützung zu den schriftlichen Hausaufgaben und zur Klausurvorbereitung bekommen und schwierige Elemente des Lernstoffs nachbereitet werden. Die Teilnahme am Tutorium wird daher dringend empfohlen. Die Termine des Tutoriums werden zu Beginn der Vorlesungszeit bekannt gegeben.
Anmeldung	Sie müssen sich bis spätestens 25.10.2013 [23.59 Uhr] per VSPL zu diesem Kurs angemeldet haben. Eine spätere Anmeldung ist nur in zu begründenden Ausnahmefällen zulässig, die einer Genehmigung durch den/die Geschäftsführende/n Direktor/in bedürfen.

Anmerkungen	Die Anmeldepflicht für VSPL gilt auch für die Studierenden der Angewandten Informatik.
Studienleistung (0 CP)	Die Studienleistung kann nicht separat erworben werden und wird daher nicht separat kreditiert.
Prüfungsleistung (8 CP für Studierende der Linguistik) (n CP je nach StO für Studierende der AI)	<p>In diesem Seminar ist die Prüfungsleistung obligatorisch zu erbringen. Sie besteht für die Studierenden der Linguistik aus zwei Teilen:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Der Bearbeitung von 4 schriftlichen Hausaufgaben zu den oben genannten Themenblöcken ‚Phonetik & Phonologie‘, ‚Morphologie‘, ‚Syntax‘ und ‚Semantik‘. Dieser Prüfungsteil wird nicht benotet, sondern wird auf einer „bestanden/nicht bestanden“-Basis bewertet. 2. Einer ca. 90-minütigen benoteten Abschlussklausur am Freitag, 07.02.2014. <p>Für die Studierenden der AI ist die Erledigung der schriftlichen Hausaufgaben optional. Bei ihnen besteht die Prüfungsleistung nur aus der o. a. Klausur.</p> <p>Eine Anmeldung zur Klausur ist nicht erforderlich.</p>
Kursmaterialien & Kommunikation	<p>Für diese Lehrveranstaltung wird ein Blackboard-Kurs eingerichtet, den Sie hier im Blackboard-Kurskatalog finden:</p> <p style="text-align: center;"><i>Sprach- und Kulturwissenschaften > Sprache und Literatur > Fakultät für Philologie > Sprachwissenschaftliches Institut</i></p> <p>Die Kurs-ID und das Kurs-Passwort für die Anmeldung werden in den ersten Sitzungen bekanntgegeben.</p>
Literatur	<p>Fasold, R., & Connor-Linton, J. (2006). <i>An introduction to language and linguistics</i>. Cambridge, UK: Cambridge University Press.</p> <p>Fromkin, V. (Ed.). (2000). <i>Linguistics: An introduction to linguistic theory</i>. Oxford, UK: Blackwell.</p>

Das Modul wird in diesem Semester durch den Grundkurs
Einführung in die Linguistik (Hoelter, Di 12-14 & Fr 8-10) ergänzt und abgeschlossen.

Mo 16–18 Uhr
HGB 20

Formale Grundlagen

Tibor Kiss

Voraussetzungen

Keine: Die Veranstaltung richtet sich an Studierende ohne Vorkenntnisse in der Linguistik.

Kursinhalt

Die Auseinandersetzung mit phonologischen, morphologischen, syntaktischen und insbesondere auch semantischen Theorien setzt Kenntnisse in Logik und Mengenlehre voraus. Dieser Kurs führt in grundlegende Konzepte der Mengenlehre und der Logik ein. Behandelt werden das Mengenkonzept, Teilmengen, Operationen wie Schnittbildung, Komplementation und Vereinigung, Relationen und Funktionen sowie Syntax und Semantik der Aussagen- und Prädikatenlogik.

Das Mengenkonzept findet in allen Bereichen der Linguistik Anwendung, beispielsweise in der Bestimmung natürlicher Klassen anhand von phonologischen, morphologischen, syntaktischen oder semantischen Merkmalen, aber auch bei der Bestimmung des Sprachtyps für natürliche Sprachen.

Aussagen- und Prädikatenlogik bilden das Gerüst für die Entwicklung der kompositionellen Semantik sowie den Hintergrund für wissenschaftliches Argumentieren – nicht nur in der Linguistik, sondern schlechthin.

Tutorium

Zu dieser Lehrveranstaltung wird es ein Tutorium geben, in dem u. a. Übungen zu den im Kurs besprochenen Inhalten durchgeführt werden, die Studierenden Unterstützung bei den schriftlichen Hausarbeiten und zur Klausurvorbereitung bekommen und schwierige Elemente des Lernstoffs nachbereitet werden. Die Teilnahme am Tutorium wird daher dringend empfohlen. Die Termine des Tutoriums werden zu Beginn der Vorlesungszeit bekannt gegeben.

Anmeldung

Sie müssen sich bis spätestens **25.10.2013** [23.59 Uhr] per **VSPL** zu diesem Kurs angemeldet haben. Eine spätere Anmeldung ist nur in zu begründenden Ausnahmefällen zulässig, die einer Genehmigung durch den/die Geschäftsführende/n Direktor/in bedürfen.

Anmerkungen

Die erste Sitzung findet statt am Montag, **21.10.2013**.

Studienleistung
(0 CP)

Eine Studienleistung kann nicht separat erworben werden und wird daher auch nicht separat kreditiert.

**Prüfungsleistung
(4,5 CP)**

Die Prüfungsleistung ist obligatorisch und besteht aus einer ca. 90-minütigen Abschlussklausur gegen Ende der Vorlesungszeit. Der genaue Termin und Ort werden frühzeitig im Kurs bekannt gegeben.

**Kursmaterialien &
Kommunikation**

Für diese Lehrveranstaltung wird ein Blackboard-Kurs eingerichtet. Sie finden den Kurs im Kurskatalog von Blackboard unter

*Sprach- und Kulturwissenschaften > Sprache und Literatur >
Fakultät für Philologie > Sprachwissenschaftliches Institut*

Die Kurs-ID und das Kurs-Passwort für die Anmeldung werden in den ersten Sitzungen bekanntgegeben.

Literatur

Mc Cawley, J. D. (1981, 1993). *Everything that linguists have always wanted to know about logic but were ashamed to ask*. Chicago, IL: University of Chicago Press.

Partee, B. H., ter Meulen, A., & Wall, R. E. (1993). *Mathematical methods in linguistics*. Dordrecht, NL: Kluwer.

Das Modul wurde im vergangenen Semester mit dem Grundkurs *Linguistische Methoden* (Belke) begonnen und wird in diesem Semester durch diesen Grundkurs ergänzt und abgeschlossen.

Do 12–14 Uhr
HGB 30

Strukturen einer Einzelsprache: Maltesisch

Martin Hoelter

Voraussetzungen

Linguistische Grundlagen 1 sowie *Linguistische Methoden*.

Kursinhalt

Das Maltesische ist typologisch der semitischen Sprachfamilie zuzuordnen. Es entwickelte sich ursprünglich aus einem maghrebinischen arabischen Dialekt, allerdings unter starkem Einfluss des Siculo-Arabischen, Sizilianischen sowie Italienischen. Dem italienisch-sizilianischen Einfluss ist nicht nur ein großer Teil des Wortschatzes, sondern auch die für die meisten von uns freundliche, lateinische Schriftform des Maltesischen zu verdanken. Aus dem intensiven Sprachkontakt mit dem Englischen ab etwa 1800 ergibt sich dann Englisch als primäre Entlehnungsquelle für das maltesische Lexikon und weitere interessante Faktoren für die Beschreibung und Analyse des Maltesischen.

Sie werden im Kurs zwar erfahren, was *Kinnie* und *Cisk* sind, und wie man diese Namen ausspricht, nicht aber, wie man so etwas korrekt auf Maltesisch bestellt. Stattdessen werden wir uns u. a. mit den folgenden Aspekten befassen:

- Sprachgeschichte, typologische und diachrone Parameter der Beschreibung
- Phonetisch-phonologische, morphologische und syntaktische Analyse des modernen Maltesischen

Tutorium

Zu dieser Lehrveranstaltung wird kein Tutorium angeboten.

Anmeldung

Sie müssen sich bis spätestens **01.10.2013** [23.59 Uhr] per **VSPL** zu diesem Kurs angemeldet haben. Eine spätere Anmeldung ist nur in zu begründenden Ausnahmefällen zulässig, die einer Genehmigung durch den/die Geschäftsführende/n Direktor/in bedürfen.

Studienleistung
(2 CP)

Die Studienleistung ist obligatorisch zu erbringen. Sie umfasst regelmäßige Lektüre sowie eine Präsentation in Gruppenarbeit.

**Prüfungsleistung
(0 CP)**

In dieser Veranstaltung kann keine Prüfungsleistung erbracht werden.

**Kursmaterialien &
Kommunikation**

Für diese Lehrveranstaltung wird ein Blackboard-Kurs eingerichtet. Sie finden den Kurs im Kurskatalog von Blackboard unter

*Sprach- und Kulturwissenschaften > Sprache und Literatur >
Fakultät für Philologie > Sprachwissenschaftliches Institut*

Die Kurs-ID und das Kurs-Passwort für die Anmeldung werden in der ersten Sitzung bekanntgegeben.

Literatur

Wird im Kurs bekanntgegeben bzw. zur Verfügung gestellt.

Dieser Grundkurs ist eine der 4 Veranstaltungen des Moduls *Linguistische Grundlagen 3*. Neben diesem Kurs wird in diesem Semester in diesem Modul noch der Grundkurs *Semantik & Pragmatik* (Klabunde, Di 10-12) angeboten. Das Modul wurde mit den Grundkursen *Phonologie* (Hoelter) und *Syntax* (Dipper) im letzten Semester begonnen und wird mit den beiden Veranstaltungen in diesem Semester abgeschlossen.

Mo 12–14 Uhr
HGB 30

Morphologie

Martin Hoelter

Voraussetzungen

Linguistische Grundlagen 1 sowie *Linguistische Methoden*.

Kursinhalt

Das Seminar vertieft die im Grundkurs *Einführung in die Linguistik* vermittelten Kenntnisse in morphologischer Beschreibung und Analyse. Eingehend behandelt werden dabei u. a. Reduplikation, Suppletion, Affigierung vs. Klitisierung, Komposition, Merkmal-perkolation in hierarchischer Wortstruktur, Produktivität und Prozess.

Ferner geht es um Eigenschaften von Derivation und Flexion (dies schließt verschiedene Flexionsparadigmen ein) in den Sprachen der Welt, morphologischen Wandel, wortbasierte Regeln sowie die jeweilige Interaktion von Morphologie und Phonologie (morphophonologische Alternationen) sowie Morphologie und Syntax (z. B. Inkorporation).

Tutorium

Zu dieser Lehrveranstaltung wird es ein Tutorium geben, in dem u. a. Übungen zu den im Kurs besprochenen Inhalten durchgeführt werden, die Studierenden Unterstützung zu den schriftlichen Hausaufgaben bekommen und schwierige Elemente des Lernstoffs nachbereitet werden. Die Teilnahme am Tutorium wird daher dringend empfohlen. Die Termine des Tutoriums werden zu Beginn der Vorlesungszeit bekannt gegeben.

Anmeldung

Sie müssen sich bis spätestens **01.10.2013** [23.59 Uhr] per **VSPL** zu diesem Kurs angemeldet haben. Eine spätere Anmeldung ist nur in zu begründenden Ausnahmefällen zulässig, die einer Genehmigung durch den/die Geschäftsführende/n Direktor/in bedürfen.

Studienleistung
(4 CP)

Die Studienleistung ist obligatorisch zu erbringen. Sie umfasst regelmäßige Lektüre sowie die Bearbeitung umfangreicher schriftlicher Übungsaufgaben.

Prüfungsleistung
(0 CP)

In dieser Veranstaltung kann keine Prüfungsleistung erbracht werden.

Kursmaterialien & Kommunikation

Für diese Lehrveranstaltung wird ein Blackboard-Kurs eingerichtet. Sie finden den Kurs im Kurskatalog von Blackboard unter

Die Kurs-ID und das Kurs-Passwort für die Anmeldung werden in der ersten Sitzung bekanntgegeben.

Literatur

- Aronoff, M., & Fudeman, K. (2005). *What is morphology?* Oxford, UK: Blackwell.
- Bauer, L. (2003). *Introducing linguistic morphology* (2nd ed.). Washington, DC: Georgetown University Press.
- Bauer, L. (2004). *A glossary of morphology*. Washington, DC: Georgetown University Press.
- Booij, G. (2007). *The grammar of words: An introduction to morphology* (2nd ed.). Oxford, UK: Oxford University Press.
- Haspelmath, M., & Sims, A. (2010). *Understanding morphology* (2nd ed.). London: Arnold.
- Lieber, R. (2010). *Introducing morphology*. Cambridge, UK: Cambridge University Press.
- Spencer, A. (1991). *Morphological theory*. Oxford, UK: Blackwell.
- Spencer, A., & Zwicky, A. (Eds.). (1998). *The handbook of morphology*. Oxford, UK: Blackwell.

Dieser Grundkurs ist eine der 4 Veranstaltungen des Moduls *Linguistische Grundlagen 3*. Neben diesem Kurs wird in diesem Semester in diesem Modul noch der Grundkurs *Morphologie* (Hoelter, Mo 12-14) angeboten. Das Modul wurde mit den Grundkursen *Phonologie* (Hoelter) und *Syntax* (Dipper) im letzten Semester begonnen und wird mit den beiden Veranstaltungen in diesem Semester abgeschlossen.

Di 10–12 Uhr
GB 03/49

Semantik & Pragmatik

Ralf Klabunde

Voraussetzungen

Linguistische Grundlagen 1 sowie *Linguistische Methoden*.

Kursinhalt

Die Semantik und die Pragmatik beschäftigen sich mit jeweils unterschiedlichen Aspekten der Bedeutung natürlichsprachlicher Ausdrücke. Wir werden in diesem Seminar sowohl die Abgrenzung der Semantik von der Pragmatik erörtern als auch diverse Überlappungen der Gegenstandsbereiche dieser beiden linguistischen Teildisziplinen. Der Schwerpunkt der Lehrveranstaltung liegt jedoch auf ausgewählten Themen aus der Semantik bzw. Pragmatik: Bedeutungsebenen, Aspekte der lexikalischen Semantik, Grundzüge der logischen Satzsemantik, Konversationsmaxime, Implikaturen, Präsuppositionen sowie Formen der Deixis.

Tutorium

Zu dieser Lehrveranstaltung wird es ein Tutorium geben, in dem u. a. Übungen zu den im Kurs besprochenen Inhalten durchgeführt werden, die Studierenden Unterstützung zu den schriftlichen Hausaufgaben und zur Klausurvorbereitung bekommen, und schwierige Elemente des Lernstoffs nachbereitet werden. Die Teilnahme am Tutorium wird daher dringend empfohlen. Die Termine des Tutoriums werden zu Beginn der Vorlesungszeit bekannt gegeben.

Anmeldung

Sie müssen sich bis spätestens **01.10.2013** [23.59 Uhr] per **VSPL** zu diesem Kurs angemeldet haben. Eine spätere Anmeldung ist nur in zu begründenden Ausnahmefällen zulässig, die einer Genehmigung durch den/die Geschäftsführende/n Direktor/in bedürfen.

Studienleistung
(4 CP)

Die Studienleistung umfasst: (1) die Bearbeitung von drei Aufgabenblöcken und (2) eine Abschlussklausur.

Prüfungsleistung
(0 CP)

In dieser Veranstaltung kann keine Prüfungsleistung erbracht werden.

**Kursmaterialien &
Kommunikation**

Für diese Lehrveranstaltung wird ein Blackboard-Kurs eingerichtet, zu dem Sie sich bis spätestens **21.10.2013** [23.59 Uhr] anmelden müssen. Sie finden den Kurs im Blackboard-Kurskatalog unter

Sprach- und Kulturwissenschaften > Sprache und Literatur > Fakultät für Philologie > Sprachwissenschaftliches Institut

Die Kurs-ID und das Kurs-Passwort für die Anmeldung werden zwischen dem **14.10.2013** und dem **18.10.2013** über die VSPL-Kursliste an die E-Mail-Adressen der Teilnehmer/innen versandt.

Literatur

Birner, B. J. (2013). *Introduction to Pragmatics*. Oxford, UK: Wiley-Blackwell.

Huang, Y. (2007). *Pragmatics*. Oxford, UK: Oxford University Press.

Löbner, S. (2003). *Semantik: Eine Einführung* (2nd ed.). Berlin: de Gruyter.

Saeed, J. (2007). *Semantics* (2nd ed.). Oxford, UK: Blackwell.

CL-Kurse

CL-Kurs 050009	MODUL COMPUTERLINGUISTIK 2
Das Modul wird in diesem Semester mit dieser Veranstaltung abgeschlossen.	
Mi 10–12 Uhr [Kurs] GB 3/159 & nach Vereinbarung [Tutorium] Raum n. V.	<h2>Symbolische und statistische Verfahren</h2>
	<p>Nino Simunic</p>
Voraussetzungen	<p><i>Computerlinguistik 1.</i></p>
Kursinhalt	<p>Gegenstand des Kurses sind symbolische und statistische Verfahren in der Computerlinguistik. Nachdem im Modul <i>Computerlinguistik 1</i> der Schwerpunkt auf der Einführung in die praktische Programmierung mit Python lag, werden in diesem Kurs grundlegende Methoden und Verfahren der Computerlinguistik vorgestellt, diskutiert und implementiert, insbesondere:</p> <ul style="list-style-type: none">▪ Tokenisierung und Satzgrenzenerkennung▪ Sprachmodelle▪ Kollokationsextraktion▪ Wortartenannotation (POS-Tagging)▪ Syntaktisches Parsing.
Tutorium	<p>Zu dieser Lehrveranstaltung wird es ein Tutorium geben, in dem u. a. Übungen zu den im Kurs besprochenen Inhalten durchgeführt werden, die Studierenden Unterstützung zu den schriftlichen Hausaufgaben sowie zur Klausurvorbereitung bekommen, und schwierige Elemente des Lernstoffs nachbereitet werden. Die Teilnahme am Tutorium ist für die Studierenden der Linguistik obligatorisch. Die Termine des Tutoriums werden zu Beginn der Vorlesungszeit vereinbart.</p>
Anmeldung	<p>Sie müssen sich bis spätestens 01.10.2013 [23.59 Uhr] per VSPL zu diesem Kurs angemeldet haben. Eine spätere Anmeldung ist nur in zu begründenden Ausnahmefällen zulässig, die einer Genehmigung durch den/die Geschäftsführende/n Direktor/in bedürfen.</p>
Studienleistung (5 CP)	<p>Die Studienleistung besteht aus dem Lösen von wöchentlichen Programmieraufgaben (kleinere Hausaufgaben) und einer Projektarbeit (AI-Studierende) bzw. einer Klausur am Semesterende (Linguistikstudierende).</p>

**Prüfungsleistung
(5 CP)**

Eine Prüfungsleistung kann durch eine zusätzliche Implementati-
on eines computerlinguistischen Systems erbracht werden. Grup-
penarbeiten sind dabei nach Absprache mit dem Dozenten mög-
lich.

**Kursmaterialien &
Kommunikation**

Für diese Lehrveranstaltung wird ein Blackboard-Kurs eingerich-
tet. Sie finden den Kurs im Kurskatalog von Blackboard unter

*Sprach- und Kulturwissenschaften > Sprache und Literatur >
Fakultät für Philologie > Sprachwissenschaftliches Institut*

Die Kurs-ID und das Kurs-Passwort für die Anmeldung werden in
der ersten Sitzung bekanntgegeben.

Literatur

Carstensen, K.-U., Ebert, C., Ebert, Ch., Jekat, S., Klabunde, R., &
Langer, H. (Eds.). (2010). *Computerlinguistik und Sprachtechno-
logie: Eine Einführung* (3rd ed.). Heidelberg, DE: Spektrum.

Jurafsky, D., & Martin, J. H. (2009). *Speech and language processing:
An introduction to natural language processing, computational
linguistics, and speech recognition* (2nd ed.). Upper Saddle River,
NJ: Prentice-Hall.

Manning, C. D., & Schütze, H. (1999). *Foundations of statistical
natural language processing*. Cambridge, MA: MIT Press.

Do 10–12 Uhr
GBCF 04/514

Elementare computerlinguistische Programmietechniken

Ralf Klabunde

Voraussetzungen

Linguistische Grundlagen 1.

Kursinhalt

Dieser Kurs dient als Einstieg in das computerlinguistische Programmieren und setzt keinerlei Programmierkenntnisse voraus. Anhand der Programmiersprache Python werden grundlegende Methoden und Konzepte des Programmierens vorgestellt und es wird gezeigt, wie diese Konzepte für die maschinelle Verarbeitung von Sprache nutzbar gemacht werden können. Großer Wert wird dabei auf ein grundlegendes Verständnis für die Umsetzung einfacher Algorithmen gelegt sowie für die Entwicklung eines komplexeren Programms, ausgehend von einer sprachlichen Beschreibung des Programms bis zur eigentlichen Umsetzung.

Anmeldung

Sie müssen sich bis spätestens **01.10.2013** [23.59 Uhr] per **VSPL** zu diesem Kurs angemeldet haben. Eine spätere Anmeldung ist nur in zu begründenden Ausnahmefällen zulässig, die einer Genehmigung durch den/die Geschäftsführende/n Direktor/in bedürfen.

Studienleistung (klein)
(2,5 CP)

Programmieren lernt man nur durch Programmieren. Aus diesem Grund werden die Teilnehmer wöchentlich kleinere Übungsaufgaben erhalten, die für die kleine Studienleistung erfolgreich bearbeitet werden müssen.

Studienleistung (groß)
(0 CP)

Es kann keine große Studienleistung erbracht werden.

Prüfungsleistung
(0 CP)

In diesem Kurs kann keine Prüfungsleistung erbracht werden.

Kursmaterialien &
Kommunikation

Für diese Lehrveranstaltung wird ein Blackboard-Kurs eingerichtet. Sie finden den Kurs im Kurskatalog von Blackboard unter

*Sprach- und Kulturwissenschaften > Sprache und Literatur >
Fakultät für Philologie > Sprachwissenschaftliches Institut*

Die Kurs-ID und das Kurs-Passwort für die Anmeldung werden in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

Literatur

Bird, S., Klein, E., & Loper, E. (2009). *Natural language processing with Python*. Sebastopol, CA: O'Reilly Media.

Pomberger, G., & Dobler, H. (2008). *Algorithmen und Datenstrukturen: Eine systematische Einführung in die Programmierung*. München: Pearson Studium.

Blockveranstaltung
07.–10.10.2013
jeweils 10–16 Uhr
GB 3/159

Grundlagen der Ontologie-Anwendung

Bastian Haarmann

Voraussetzungen

Linguistische Grundlagen 1, 2 und 3.
Falls vorhanden, bringen Sie bitte Ihr Notebook mit.

Kursinhalt

In dieser computerlinguistischen Blockveranstaltung wird ein Mitarbeiter des Fraunhofer Instituts FKIE Sie in die Arbeit mit Ontologien einführen. Ontologien sind computerlesbare, formale Fakten- und Wissensdatenbanken. Sie können Maschinen in allen Disziplinen der computerlinguistischen Datenverarbeitung unterstützen. Im Kurs lernen Sie darüber hinaus den strukturellen Aufbau, die Einsatzgebiete sowie die Design-Prinzipien von Ontologien kennen. Der Kurs eignet sich für interessierte Studierende der Linguistik, Computerlinguistik oder Angewandten Informatik.

Anmeldung

Sie müssen sich bis spätestens **01.10.2013** [23.59 Uhr] per **VSPL** zu diesem Seminar angemeldet haben. Eine spätere Anmeldung ist nur in zu begründenden Ausnahmefällen zulässig, die einer Genehmigung durch den/die Geschäftsführende/n Direktor/in bedürfen.

Studienleistung (klein) (2,5 CP)

Präsentation: Sie erstellen im Anschluss an die Blockveranstaltung allein oder zu zweit einen Vortrag im PowerPoint-Format, der eins der Kurskapitel vertieft.

Studienleistung (groß) (5 CP)

Implementation: Sie erstellen im Anschluss an die Blockveranstaltung selbstständig eine exhaustive Ontologie inklusive Dokumentation über einen definierten Gegenstandsbereich Ihrer Wahl.

Prüfungsleistung (5 CP)

Research thesis: Sie recherchieren im Anschluss an die Blockveranstaltung selbstständig ein Thema aus dem Feld der Ontologie und erstellen eine schriftliche Hausarbeit.

Kursmaterialien & Kommunikation

Für diese Lehrveranstaltung wird ein Blackboard-Kurs eingerichtet. Sie finden den Kurs im Kurskatalog von Blackboard unter

Sprach- und Kulturwissenschaften > Sprache und Literatur > Fakultät für Philologie > Sprachwissenschaftliches Institut

Die Kurs-ID und das Kurs-Passwort für die Anmeldung werden in der ersten Sitzung bekanntgegeben.

Literatur

Gómez-Pérez, A., Fernández-López, M., & Corcho, O. (2004). *Ontological engineering: With examples from the areas of knowledge management, e-commerce and the semantic web*. Berlin: Springer.

Haarmann, B. (2012). *Einführung in die Arbeit mit Ontologien*. Retrieved from <http://shuu.de/ontologien/>

Staab, S., & Studer, R. (Eds.). (2004). *Handbook on ontologies*. Berlin: Springer.

Mi 16–18 Uhr
GB 3/159

Word Sense Disambiguation

Florian Petran

Voraussetzungen

Linguistische Grundlagen 1, 2 und 3.

Kursinhalt

Word Sense Disambiguation beschäftigt sich mit der Auflösung von mehrdeutigen Wörtern in einem gegebenen Kontext. Ein klassisches Beispiel hierfür ist *Bank*, was mindestens zwei Bedeutungen hat.

- Bank: Sitz- oder Ablagegelegenheit für mehrere Personen oder Dinge nebeneinander.
- Bank: Geldinstitut für Finanzdienstleistungen.

Die inhärente Mehrdeutigkeit bei Wörtern dieser Art wird erst bei der Benutzung durch den Kontext aufgelöst. Automatische Auflösung solcher Mehrdeutigkeit ist ein offenes Problem in der Computerlinguistik, welches so diverse Gebiete wie maschinelle Übersetzung, Suchmaschinen, Auflösung von Anaphern und Koreferenz, Kohärenz, Inferenz betreffen kann.

Lösungsansätze für dieses Problem reichen von Methoden, die auf lexikalischen Ressourcen und Ontologien basieren bis zu überwachtem und unüberwachtem maschinellen Lernen von Wortsinnen und erzielen unter bestimmten Bedingungen recht akzeptable Ergebnisse. In diesem Seminar werden wir einen Überblick über theoretische Grundlagen und gängige Lösungsansätze zur Wortsinndisambiguierung gewinnen und einige der Ansätze im Detail betrachten. Daneben werden wir uns auch mit der eigenen Problematik der Evaluation auseinandersetzen.

Anmeldung

Sie müssen sich bis spätestens **01.10.2012** [23.59 Uhr] per **VSPL** zu diesem Seminar angemeldet haben. Eine spätere Anmeldung ist nur in zu begründenden Ausnahmefällen zulässig, die einer Genehmigung durch den/die Geschäftsführende/n Direktor/in bedürfen.

Studienleistung (klein)
(2,5 CP)

Präsentation.

Studienleistung (groß)
(5 CP)

Die Kreditierung mit 5 CP erfordert (i) **und** (ii):

- i. Kleine Studienleistung (vgl. oben),
- ii. Eine konzise Verschriftlichung der Präsentation samt Einordnung in den Seminarkontext (*Research paper*).

Prüfungsleistung
(5 CP)

Schriftliche Hausarbeit (*research thesis*).

**Kursmaterialien &
Kommunikation**

Für diese Lehrveranstaltung wird ein Moodle-Kurs eingerichtet. Die Kurs-ID und das Kurs-Passwort für die Anmeldung werden in der ersten Sitzung bekanntgegeben.

Literatur

Wird im Seminar bekanntgegeben.

Di 12–14 Uhr
GB 3/159

Das generative Lexikon

Tibor Kiss

Voraussetzungen

Linguistische Grundlagen 1, 2 und 3.

Kursinhalt

Die Theorie des generativen Lexikons (Pustejovsky, 1995) ist ein zentrales Modell der lexikalischen Semantik in der Computerlinguistik. Es adressiert etwa die Frage, warum wir Beispiel (1) anders interpretieren als Beispiel (2), obwohl die syntaktische Struktur (und somit auch der kompositionelle Aufbau) identisch sind.

(1) We will bake a cake.

(2) We will bake a potato.

Das generative Lexikon definiert eine Schnittstelle zwischen Semantik und konzeptuellem Wissen und gestattet so die Analyse komplexer Phänomene wie etwa der Semantik der Nominalisierung oder der Kausation. Im Kurs werden wir Pustejovsky (1995) einer Lektüre unterziehen und neuere Entwicklungen aus Pustejovsky et al. (2013) anhand von Referaten kennenlernen.

Anmeldung

Sie müssen sich bis spätestens **01.10.2013** [23.59 Uhr] per **VSPL** zu diesem Seminar angemeldet haben. Eine spätere Anmeldung ist nur in zu begründenden Ausnahmefällen zulässig, die einer Genehmigung durch den/die Geschäftsführende/n Direktor/in bedürfen.

Studienleistung (klein)
(2,5 CP)

Präsentation.

Studienleistung (groß)
(5 CP)

Die Kreditierung mit 5 CP erfordert (i) **und** (ii):

- i. Kleine Studienleistung (vgl. oben),
- ii. schriftliche Hausarbeit (*research paper*).

Prüfungsleistung
(5 CP)

Schriftliche Hausarbeit (*research thesis*).

Kursmaterialien &
Kommunikation

Für diese Lehrveranstaltung wird ein Blackboard-Kurs eingerichtet. Sie finden den Kurs im Kurskatalog von Blackboard unter

Sprach- und Kulturwissenschaften > Sprache und Literatur > Fakultät für Philologie > Sprachwissenschaftliches Institut

Die Kurs-ID und das Kurs-Passwort für die Anmeldung werden in der ersten Sitzung bekanntgegeben.

Literatur

Pustejovsky, J. (1995). *The Generative Lexicon*. Cambridge, MA: MIT Press.

Pustejovsky, J., Bouillon, P., Isahara, H., & Kanzaki, K. (Eds.).
(2013). *Advances in Generative Lexicon Theory*. Dordrecht, NL:
Springer

Mo 12–14 Uhr
GB 3/159

Wortarten

Julia Krasselt

Voraussetzungen

Linguistische Grundlagen 1, 2 und 3.

Kursinhalt

In diesem Seminar werden wir uns mit dem linguistischen Konzept Wortarten beschäftigen. Wir werden uns dabei zunächst grundlegend mit dem Begriff Wortart befassen und klären, auf welcher linguistischen Basis man Wortarten bestimmen kann. Im Anschluss daran werden wir uns mit verschiedenen Wortarttypologien beschäftigen und bspw. der Frage nachgehen, ob es wirklich universale Wortartkategorien (z. B. Nomen und Verben) gibt, die in allen Sprachen der Welt vorkommen. Der zweite Teil des Seminars wird darin bestehen, dass wir uns Einzelsprachen ansehen und die im ersten Teil des Seminars erworbenen Kenntnisse überprüfen.

Von den Seminarteilnehmern wird die Bereitschaft erwartet, wöchentlich einen wissenschaftlichen Artikel zu lesen und dazu kurze Fragen zu beantworten (kleine Studienleistung).

Anmeldung

Sie müssen sich bis spätestens **01.10.2013** [23.59 Uhr] per **VSPL** zu diesem Seminar angemeldet haben. Eine spätere Anmeldung ist nur in zu begründenden Ausnahmefällen zulässig, die einer Genehmigung durch den/die Geschäftsführende/n Direktor/in bedürfen.

Studienleistung (klein)
(2,5 CP)

Kleinere Hausaufgaben/Übungen.

Studienleistung (groß)
(5 CP)

Die Kreditierung mit 5 CP erfordert (i) **und** (ii):

- i. Erbringung der kleinen Studienleistung (vgl. Anforderungen oben),
- ii. Präsentation im Kurs.

Prüfungsleistung
(5 CP)

Schriftliche Hausarbeit (*research thesis*).

Kursmaterialien &
Kommunikation

Für diese Lehrveranstaltung wird ein Moodle-Kurs eingerichtet. Die Kurs-ID und das Kurs-Passwort für die Anmeldung werden in der ersten Sitzung bekanntgegeben.

Literatur

Sasse, J. (1993). Das Nomen – Eine universale Kategorie? *Sprachtypologie und Universalienforschung (STUF)*, 46(3), 187–221.

Schachter, P., & Shopen, T. (2007). Parts-of-speech systems. In T. Shopen (Ed.), *Language typology and syntactic description* (V2nd ed., Vol. 2, pp. 1–60). Cambridge, UK: Cambridge University Press.

Blockveranstaltung
10.–13.02.2014
9–16 Uhr s.t.

Erscheinungsformen, Diagnose und Therapie neurologisch bedingter Beeinträchtigungen neuropsychologischer Funktionen

Lisa Gieselmann

Voraussetzungen

Linguistische Grundlagen 1, 2 und 3 sowie Einführung in die Klinische Linguistik.

Kursinhalt

Das Seminar wendet sich an Studierende mit klinisch-linguistischem Interesse. Es behandelt die Erscheinungsformen, Diagnostik und Therapiemöglichkeiten von neurologisch bedingten nicht-sprachlichen Defiziten im klinischen Alltag. Hierzu gehören beispielsweise Gedächtnisstörungen, Apraxien, Aufmerksamkeitsdefizite, visuelle Einschränkungen, das dysexekutive Syndrom sowie Anosognosien etc.

Es werden zunächst die Symptome dargestellt sowie die dazugehörigen Erklärungsmodelle und neurologischen Korrelate vorgestellt. Im Weiteren werden die Diagnostik- und Therapiemöglichkeiten erarbeitet und in Gruppenarbeit praktisch erprobt.

Weiterhin soll der Einfluss der oben genannte Defizite auf die sprachtherapeutische Arbeit bzw. der Umgang mit diesen im sprachtherapeutischen Alltag durch Patientenbeispiele bildlich gemacht und gemeinsam diskutiert werden.

Anmeldung

Sie müssen sich bis spätestens **01.10.2013** [23.59 Uhr] per **VSPL** zu diesem Seminar angemeldet haben. Eine spätere Anmeldung ist nur in zu begründenden Ausnahmefällen zulässig, die einer Genehmigung durch den/die Geschäftsführende/n Direktor/in bedürfen.

Studienleistung (klein)
(2,5 CP)

Präsentation in Gruppenarbeit.

Studienleistung (groß)
(5 CP)

Die Kreditierung mit 5 CP erfordert (i) **und** (ii):

- i. Kleine Studienleistung (vgl. oben),
- ii. eine mündliche Prüfung (ca. 30 Minuten).

Prüfungsleistung
(0 CP)

In dieser Veranstaltung kann keine Prüfungsleistung erbracht werden.

**Kursmaterialien &
Kommunikation**

Für diese Lehrveranstaltung wird ein Blackboard-Kurs eingerichtet, zu dem Sie sich bis spätestens **01.10.2013** [23.59 Uhr] anmelden müssen. Sie finden den Kurs im Kurskatalog von Blackboard unter

Sprach- und Kulturwissenschaften > Sprache und Literatur > Fakultät für Philologie > Sprachwissenschaftliches Institut

Die Kurs-ID und das Kurs-Passwort werden zu Beginn des Semesters bekannt gegeben.

Literatur

Goldenberg, G. (2007). *Neuropsychologie: Grundlagen, Klinik, Rehabilitation* (4th ed.). München: Urban & Fischer.

Hartje, W., & Poeck, K. (2006). *Einführung in die Klinische Neuropsychologie* (12th ed.). Stuttgart: Thieme.

Gurd, J. M., Kischka, U. & Marshall, J. C. (2010). *Handbook of clinical neuropsychology* (2nd ed.). Oxford, UK: Oxford University Press.

Weitere Literatur wird im Kurs bekanntgegeben.

Do 12–14 Uhr
GB 3/159

Grammatiktheorien

Antje Müller

Voraussetzungen

Linguistische Grundlagen 1, 2 und 3.

Kursinhalt

Im Bereich der Syntax gibt es nicht nur eine, sondern zahlreiche unterschiedliche Theorien, die den strukturellen Aufbau von Sätzen beschreiben und erklären sollen. In diesem Kurs sollen unter anderem anhand des Buches „Grammatiktheorie“ von Stefan Müller verschiedene Grammatiktheorien besprochen und einander gegenübergestellt werden. Es werden unterschiedliche Kernannahmen von Grammatiktheorien wie HPSG (*Head-driven Phrase Structure Grammar*) und LFG (*Lexical-functional Grammar*) aufgezeigt und die Handhabung unterschiedlicher Phänomene in den Syntaxtheorien diskutiert. Da Syntaxtheorien als komplexe Thematik nicht immer einfach zu verstehen sind, wird von Studenten ein gewisses Maß an Eigeninitiative gefordert, wenn es um ergänzende Lektüre zu den einzelnen Theorien geht.

Anmeldung

Sie müssen sich bis spätestens **01.10.2013** [23.59 Uhr] per **VSPL** zu diesem Seminar angemeldet haben. Eine spätere Anmeldung ist nur in zu begründenden Ausnahmefällen zulässig, die einer Genehmigung durch den/die Geschäftsführende/n Direktor/in bedürfen.

Studienleistung (klein)
(2,5 CP)

Präsentation.

Studienleistung (groß)
(5 CP)

Gestaltung einer Seminarsitzung.

Prüfungsleistung
(5 CP)

Schriftliche Hausarbeit (*research thesis*).

Kursmaterialien &
Kommunikation

Für diese Lehrveranstaltung wird ein Blackboard-Kurs eingerichtet. Sie finden den Kurs im Kurskatalog von Blackboard unter

Sprach- und Kulturwissenschaften > Sprache und Literatur > Fakultät für Philologie > Sprachwissenschaftliches Institut

Die Kurs-ID und das Kurs-Passwort für die Anmeldung werden in der ersten Sitzung bekanntgegeben.

Literatur

Müller, S. (2013). *Grammatiktheorie* (2nd. ed.). Tübingen: Stauffenburg.

Fr 12–16 Uhr
[4-stündig]
GB 3/159

Bedeutungsannotation

Antje Müller & Claudia Roch

Voraussetzungen

Linguistische Grundlagen 1, 2 und 3.

Kursinhalt

Bei der Annotation von Korpusdaten – als einer der zentralen empirischen Methoden zur Beantwortung linguistischer Fragestellungen – stellt die Ebene der Semantik eine besondere Herausforderung dar, der ein automatisches Vorgehen oftmals nicht gerecht wird. Bedingt durch den hohen Grad an Polysemie, den viele lexikalische Elemente aufweisen, muss zunächst eine Bedeutungs differenzierung der Lesarten im Kontext erfolgen. Dies lässt sich an zwei Wortklassen, die die Schwerpunkte des Seminars bilden, den Präpositionen und den Modalverben, leicht veranschaulichen:

- (1) Die Lampe hängt über dem Tisch. Die Decke liegt über dem Tisch. Er ist über das Wochenende verreist. Sie erfährt es über einen Boten.
- (2) Sie muss Sozialstunden leisten. Er muss schon zuhause gewesen sein. Sie muss unbedingt auf dieses Konzert. Er muss niesen.

Im Seminar werden alle elementaren Schritte der Bedeutungsannotation im Zusammenhang mit den praktischen Arbeitsschwerpunkten behandelt:

- Orientierung an existierenden Standards oder Vorarbeiten
- Wahl eines Datenformats und Annotationswerkzeugs (MMAX2, Salto)
- Dokumentation: Annotation Guidelines
- Erstellung bzw. zyklische Weiterentwicklung eines Schemas; Handhabbarkeit vs. Feindifferenzierung, geleitete Annotation durch Entscheidungsbaum
- Qualitätssicherung: Inter-Annotator Agreement
- Händische Annotation als Basis für automatische Disambiguierung

Hierbei liegt der erste Schwerpunkt auf der Arbeit mit lokalen Präpositionen. Lokale Präpositionen beschreiben lokale Relationen in unserer Welt. Somit ist es möglich, eine Ableitbarkeit der Bedeutung einer Präposition aus den Merkmalen anzunehmen, mit denen die jeweilige spatiale Konstellation beschrieben werden kann. Dies sind vor allem räumliche Merkmale, wie Nachbarschaft, Inklusion, Richtung und Ähnliches. Immer häufiger werden aber auch funktionale Einflüsse auf die Verwendung von Prä-

positionen hervorgehoben. Gemeinsam soll eine Liste notwendiger Merkmale erarbeitet und angewendet werden. Zudem werden wir klären, welche Probleme sich bei einer Annotation spatialer Präpositionsbedeutungen ergeben und wie diese gegebenenfalls gelöst werden können.

Der zweite praktische Arbeitsschwerpunkt liegt auf der Annotation von Modalitätsmarkern. Wir verschaffen uns einen Überblick über den Bereich der Modalität und wenden uns zunächst Ansätzen zu, die sich auf Modalverben beschränken. Wir nehmen dann umfassendere Annotationsschema für Modalitätsmarker aller Art in den Blick (Schulz, 2010; Rubinstein et al., 2013), da Modalität durch vielfältige sprachliche Mittel wortklassenübergreifend kodiert wird. Schließlich wird FactBank (Saurí, 2008), ein annotiertes Korpus, betrachtet, welches dazu dient modale und faktische Information zu unterscheiden. Die sehr unterschiedlichen Ansätze verdeutlichen die Komplexität der semantischen Annotation sowie Probleme einer Standardisierung.

Anmeldung

Sie müssen sich bis spätestens **01.10.2013** [23.59 Uhr] per **VSPL** zu diesem Seminar angemeldet haben. Eine spätere Anmeldung ist nur in zu begründenden Ausnahmefällen zulässig, die einer Genehmigung durch den/die Geschäftsführende/n Direktor/in bedürfen.

Studienleistung (klein) (2,5 CP)

Übungen und Kurzpräsentationen.

Studienleistung (groß) (5 CP)

Die Kreditierung mit 5 CP erfordert (i) **und** (ii):

- i. Kleine Studienleistung (vgl. oben),
- ii. schriftliche Hausarbeit (*research paper*).

Prüfungsleistung (5 CP)

Schriftliche Hausarbeit (*research thesis*) oder Sitzungsmoderation inklusive Verschriftlichung (*research paper*).

Kursmaterialien & Kommunikation

Für diese Lehrveranstaltung wird ein Moodle-Kurs eingerichtet. Die Kurs-ID und das Kurs-Passwort für die Anmeldung werden in der ersten Sitzung bekanntgegeben.

Literatur

Rubinstein, A., Harner, H., Krawczyk, E., Simonson, D., Katz, G., & Portner, P. (2013). Toward fine-grained annotation of modality in text. In *Proceedings of the IWCS 2013 Workshop on Annotation of Modal Meanings in Natural Language (WAMM)*, Potsdam.

Saurí, R. (2008). *FactBank 1.0 Annotation guidelines*. Unpublished manuscript, Brandeis University, Waltham, MA.

Schulz, A. (2010). *Modality: Guidelines for annotating EDNA – German*. Unpublished manuscript, Technische Universität Darmstadt.

Weitere Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

Mo 8–12 Uhr
Beginn: 02.12.2013

Termine: 02.12.2013,
09.12.2013, 16.12.2013,
06.01.2014, 13.01.2014,
20.01.2014, 27.01.2014
GB 3/159

Phonologische und semantisch-lexikalische Störungen bei Aphasie

Anna Stielow

Voraussetzungen

Linguistische Grundlagen 1, 2 und 3 sowie Einführung in die Klinische Linguistik.

Kursinhalt

Phonologische sowie semantisch-lexikalische Störungen treten bei Aphasien unterschiedlichster Ätiologie (z.B. vaskulärer Insult, Schädel-Hirn-Trauma, Tumor) sowie verschiedenen dementiellen Erkrankungen (z. B. Alzheimer) auf.

In diesem Seminar werden die theoretischen und klinischen Aspekte dieser Störungen behandelt. Zum einen werden die Störungen mithilfe von psycholinguistischen Wortverarbeitungsmodellen beschrieben und auftretende Fehler klassifiziert, zum anderen wird auf Diagnose- und Behandlungsmöglichkeiten eingegangen. Darüber hinaus werden verschiedene Aufgabentypen und Methoden (z. B. Wortflüssigkeitsaufgaben, Blocking-Paradigmen) thematisiert, die in Benennstudien Anwendung finden.

Anmeldung

Sie müssen sich bis spätestens **01.10.2013** [23.59 Uhr] per **VSPL** zu diesem Seminar angemeldet haben. Eine spätere Anmeldung ist nur in zu begründenden Ausnahmefällen zulässig, die einer Genehmigung durch den/die Geschäftsführende/n Direktor/in bedürfen.

Anmerkung

Das Seminar ist zweistündig, findet aber in sieben 4-stündigen Blöcken zu den oben angegebenen Terminen statt.

Studienleistung (klein) (2,5 CP)

Präsentation und anschließende schriftliche Aufarbeitung (ggf. in Kleingruppen).

Studienleistung (groß) (5 CP)

Präsentation und anschließende schriftliche Aufarbeitung (ggf. in Kleingruppen) und eine schriftliche Hausarbeit (*research paper*).

Prüfungsleistung (0 CP)

In dieser Veranstaltung kann keine Prüfungsleistung erbracht werden.

Für diese Lehrveranstaltung wird ein Blackboard-Kurs eingerichtet, zu dem Sie sich bis spätestens **24.11.2013** [23.59 Uhr] anmelden müssen. Sie finden den Kurs im Kurskatalog von Blackboard unter

Sprach- und Kulturwissenschaften > Sprache und Literatur > Fakultät für Philologie > Sprachwissenschaftliches Institut

Die Kurs-ID und das Kurs-Passwort für die Anmeldung werden zwischen dem 07.10.2013 und dem 13.10.2013 über die VSPL-Kursliste an die E-Mail-Adressen der Teilnehmer/innen versandt.

Abel, S., Willmes, K., & Huber, W. (2007). Diagnostik und Therapie in einem konnektionistischen Modell. *Aphasie und verwandte Gebiete*, 2, 13–27.

Benassi, A., Gödde, V., & Richter, K. (2012). *BIWOS. Bielefelder Wortfindungsscreening für leichte Aphasien*. Hofheim: NAT-Verlag.

Blanken, G., & Ziegler, W. (2010). *Klinische Linguistik und Phonetik*. Mainz: HochschulVerlag.

Born, C., & Tesak, J. (1999). Klassifikation von aphasischen Fehlleistungen auf der Wortebene. *Aphasie und verwandte Gebiete*, 1, 4–10.

Corsten, S., & Mende, M. (2011). *Ther-A-Phon Therapieprogramm für aphasisch-phonologische Störungen*. Hofheim: NAT-Verlag

Dressel, K., Weiller, C., Huber, W., & Abel, S. (2011). Gestörter Wortabruf im Modell und im Gehirn. Eine Therapiestudie mit drei Einzelfällen. *Sprache, Stimme, Gehör*, 35 (1), 19–25.

Gagnon, D. A., Schwartz, M. F., Martin, N., Dell, G. S., & Saffran, E. M. (1997). The origins of formal paraphasias in aphasics' picture naming. *Brain and Language*, 59, 450–472.

Laine, M., & Martin, N. (2006). *Anomia: Theoretical and clinical aspects*. Hove, UK: Psychology Press.

Stadie, N., & Schröder, A. (2009). *Kognitiv orientierte Sprachtherapie. Methoden, Material und Evaluation für Aphasie, Dyslexie und Dysgraphie*. München: Urban & Fischer.

Tesak, J. (1997). *Einführung in die Aphasiologie*. Stuttgart: Georg Thieme.

Wilshire, C. (2008). Cognitive neuropsychological approaches to word production in aphasia: Beyond boxes and arrows. *Aphasiology*, 22, 1019–1053.

Weitere Literatur wird im Kurs bekanntgegeben.

Mo 14–16 Uhr
GB 3/159

Dysphagie: Klinisches Bild, Diagnostik und Therapie neurogener und strukturell-ätiologischer Schluckstörungen

Tineke Greiner

Voraussetzungen

Linguistische Grundlagen 1, 2 und 3 sowie Einführung in die Klinische Linguistik.

Kursinhalt

Die Veranstaltung richtet sich an Studierende mit klinisch-linguistischem Interesse und behandelt die Erscheinungsformen, Diagnostik- und Therapiemöglichkeiten von im klinischen Alltag relevanten Schluckstörungen. Im Laufe des Seminars sollen sowohl theoretische als auch praktische Anteile der klinischen Dysphagiologie vermittelt werden. Inhalte des theoretischen Teils werden zunächst die Erarbeitung grundlegender Kenntnisse aus Anatomie, Physiologie und Neuroanatomie sein, gefolgt von der theoretischen Betrachtung der zur Verfügung stehenden Diagnostik- und Therapiemöglichkeiten. Der praktische Teil beschäftigt sich mit der praktischen Umsetzung des Gelernten, insbesondere mit der Vertrautmachung und selbstständigen Durchführung klinischer Schlucktests, deren Beurteilung und der daraus resultierenden Therapieoptionen sowie der eigenständigen Beurteilung apparativer Schluckdiagnostik anhand von Videobeispielen.

Anmeldung

Sie müssen sich bis spätestens **01.10.2013** [23.59 Uhr] per **VSPL** zu diesem Seminar angemeldet haben. Eine spätere Anmeldung ist nur in zu begründenden Ausnahmefällen zulässig, die einer Genehmigung durch den/die Geschäftsführende/n Direktor/in bedürfen.

Studienleistung (klein) (2,5 CP)

Präsentation.

Studienleistung (groß) (5 CP)

Die Kreditierung mit 5 CP erfordert (i) **und** (ii):

- i. Kleine Studienleistung (vgl. oben),
- ii. Hausaufgaben.

Prüfungsleistung (5 CP)

Klausur und schriftliche Hausarbeit (*research paper*).

Kursmaterialien & Kommunikation

Für diese Lehrveranstaltung wird ein Blackboard-Kurs eingerichtet. Sie finden den Kurs im Kurskatalog von Blackboard unter

*Sprach- und Kulturwissenschaften > Sprache und Literatur >
Fakultät für Philologie > Sprachwissenschaftliches Institut*

Die Kurs-ID und das Kurs-Passwort für die Anmeldung werden in der ersten Sitzung bekanntgegeben.

Literatur

Wird im Kurs bekanntgegeben.

Blockveranstaltung

17.–20.02.2014

9–16 Uhr s.t.

GB 3/159

Praxis der experimentellen Psycholinguistik

Eva Belke

Voraussetzungen

Das Seminar richtet sich an fortgeschrittene BA-Studierende und Master-Studierende. Voraussetzung für die Teilnahme ist der erfolgreiche Abschluss des Moduls *Linguistische Grundlagen 1* sowie des Proseminars *Einführung in die Psycholinguistik*.

Kursinhalt

Wir werden ein eigenes Sprachrezeptionsexperiment planen, programmieren, durchführen und statistisch auswerten. Auf der Basis des PS *Einführung in die Psycholinguistik* werden wir uns im Seminar besonders mit der Planung faktorieller Designs und der statistischen Auswertung der Ergebnisse aus solchen Designs auseinandersetzen. Im Seminar sollen unter anderem Rollenspiele dabei helfen, einen Einblick in die Diagnostik- und Beratungssituation zu gewinnen. Hierbei soll ein Gespür für verschiedene Gesprächstechniken und deren praktische Vorgehensweise erworben werden.

Anmeldung

Sie müssen sich bis spätestens **01.10.2013** [23.59 Uhr] per **VSPL** zu diesem Seminar angemeldet haben. Eine spätere Anmeldung ist nur in zu begründenden Ausnahmefällen zulässig, die einer Genehmigung durch den/die Geschäftsführende/n Direktor/in bedürfen.

**Studienleistung (klein)
(2,5 CP)**

(i) Projektmitarbeit (Vorbereitung, Durchführung und Auswertung des im Seminar zu realisierenden Experiments) sowie (ii) einmalige Teilnahme an einem Experiment im Lauf des WS 2013/2014 oder des SS 2014 samt Kurzdokumentation (max. 500 Wörter) des Designs dieses Experiments.

**Prüfungsleistung
(5 CP)**

Schriftliche Hausarbeit (*research thesis*) über die im Seminar erarbeitete Fragestellung, das experimentelle Vorgehen, die Ergebnisse der deskriptiven und inferenzstatistischen Analysen und ihrer Bedeutung mit Blick auf die Eingangsfragestellung (7.000 Wörter). Voraussetzung für die Hausarbeit ist die eigenständige Recherche weiterführender Literatur.

**Kursmaterialien &
Kommunikation**

Für diese Lehrveranstaltung wird ein Blackboard-Kurs eingerichtet. Im Blackboard-Kurskatalog finden Sie diesen Kurs unter

Die Kurs-ID und das Kurs-Passwort für die Anmeldung werden in der ersten Sitzung bekanntgegeben.

Literatur

American Psychological Association (2010). *The Publication Manual of the American Psychological Association* (6th ed.). New York, NY: American Psychological Association.

Max-Planck-Institut für Psycholinguistik (2000). *Introduction: NESU 2000 on Win2000 platform* [Software Manual]. Retrieved from <http://www.mpi.nl/world/tools/nesu/nesu2000.htm>

Rastle, K. (2007). Visual word recognition. In M. G. Gaskell (Ed.), *The Oxford handbook of psycholinguistics* (pp. 71–87). Oxford, UK: Oxford University Press.

Rodd, J. M. (2004). When do leotards get their spots? Semantic activation of lexical neighbors in visual word recognition. *Psychonomic Bulletin and Review*, 11, 434–439.

Di 14–16 Uhr
GB 3/159

Einführung in die Psycholinguistik

Eva Belke

Voraussetzungen

Linguistische Grundlagen 1.

Kursinhalt

Dieses Proseminar soll im Sinne einer Grundlagenveranstaltung in die Kernfragen der empirischen psycholinguistischen Forschung sowie ihrer methodischen Zugänge einführen. Das Ziel ist es, die Teilnehmer/innen zu befähigen, sich Fachpublikationen zu empirischen psycholinguistischen Untersuchungen von der Fragestellung über die empirische Herangehensweise bis hin zur statistischen Analyse und Diskussion der Ergebnisse zu erarbeiten und für mündliche und schriftliche Arbeiten angemessen aufzubereiten. Dies erfordert neben einer Einarbeitung in die grundlegenden theorie- bzw. modellbezogenen Fragestellungen vor allem die Bereitschaft, sich intensiv mit den Ergebnissen aus psycholinguistischen Studien, ihrer statistischen Analyse und ihrer Interpretation auseinanderzusetzen.

Anmeldung

Sie müssen sich bis spätestens **01.10.2013** [23.59 Uhr] per **VSPL** zu diesem Seminar angemeldet haben. Eine spätere Anmeldung ist nur in zu begründenden Ausnahmefällen zulässig, die einer Genehmigung durch den/die Geschäftsführende/n Direktor/in bedürfen.

Studienleistung (klein) (2,5 CP)

Bearbeitung von Übungsaufgaben, Kurzpräsentation im Kurs, Teilnahme an linguistischen und/oder kognitionspsychologischen Experimenten.

Studienleistung (groß) (5 CP)

Die Kreditierung mit 5 CP erfordert (i) **und** (ii):

- i. Kleine Studienleistung (vgl. oben),
- ii. Klausur.

Prüfungsleistung (5 CP)

Portfolio zur Vertiefung der im Rahmen der Veranstaltung erworbenen einschlägigen schriftlichen und mündlichen/präsentationsbezogenen Kompetenzen im Umgang mit psycholinguistischer Fachliteratur (u. a.: Verfassen eines Kurztextes (1.000 Wörter) über zwei eigenständig recherchierte und inhaltlich zusammenhängende Studien, in dem Sie die Studien vorstellen und aufzeigen, wie sie inhaltlich und/oder methodisch zueinander in Beziehung stehen; Erstellung einer kommentierten PowerPoint-Präsentation über beide Studien (max. 30 Folien mit Auskommentierung im Notizenbereich).

Anmerkung

Der erfolgreiche Abschluss dieses Proseminars sowie der Abschluss der Module *Linguistische Grundlagen 1, 2 und 3* sind die Voraussetzung für die Teilnahme an Hauptseminaren mit psycholinguistischer Ausrichtung.

Kursmaterialien & Kommunikation

Für diese Lehrveranstaltung wird ein Blackboard-Kurs eingerichtet. Sie finden den Kurs im Kurskatalog von Blackboard unter

Sprach- und Kulturwissenschaften > Sprache und Literatur > Fakultät für Philologie > Sprachwissenschaftliches Institut

Die Kurs-ID und das Kurs-Passwort für die Anmeldung werden in der ersten Sitzung bekanntgegeben.

Literatur

Altmann, G. T. M. (2001). The language machine: Psycholinguistics in review. *British Journal of Psychology*, 92, 129–170.

Harley, T. A. (2008). *The psychology of language: From data to theory* (3rd ed.). Hove, UK: Psychology Press.

Hauptseminare

Hauptseminar 050040	MODUL VERTIEFUNG LINGUISTIK / MODUL MASTERMODUL LINGUISTIK
Die Module <i>Vertiefung Linguistik</i> und <i>Mastermodul Linguistik</i> können durch den Besuch einer weiteren dem jeweiligen Modul zugeordneten Lehrveranstaltung abgeschlossen werden.	
Fr 10–12 Uhr GB 3/159	<h2>Einführung in die HPSG (<i>Head-driven Phrase Structure Grammar</i>)</h2> <p>Tibor Kiss</p>
Voraussetzungen	<i>Linguistische Grundlagen</i> 1, 2 und 3 sowie die Bereitschaft, sich in komplexe linguistische Theorien einzuarbeiten
Kursinhalt	<p>Die HPSG (<i>Head-driven Phrase Structure Grammar</i>) ist eines der einflussreichsten Grammatikmodelle zwischen theoretischer Linguistik und Computerlinguistik. Ihre kanonische Form erhielt die HPSG in Pollard & Sag (1994), das trotz weiterer Entwicklungen und Veränderungen den „Standard“ der HPSG darstellt.</p> <p>Wir wollen die HPSG in diesem Kurs anhand dieses Buches kennenlernen. Zunächst werden wir mit zwei Überblicksartikeln von Stefan Müller beginnen (Müller (im Ersch.) und Müller (2010, Kap. 8)). Daran anschließend werden wir das einleitende Kapitel sowie die Kapitel 2, 4–9 von Pollard & Sag (1994) durcharbeiten, sowie – sofern die Zeit dies erlaubt, Copestake et al. (2005) und Kiss (2005), in denen <i>Minimal Recursion Semantics</i> vorgestellt wird.</p>
Anmeldung	Sie müssen sich bis spätestens 01.10.2013 [23.59 Uhr] per VSPL zu diesem Seminar angemeldet haben. Eine spätere Anmeldung ist nur in zu begründenden Ausnahmefällen zulässig, die einer Genehmigung durch den/die Geschäftsführende/n Direktor/in bedürfen.
Studienleistung (2,5 CP)	Präsentation eines Themenbereichs aus Pollard & Sag (1994): Kongruenz (<i>Agreement</i>), Fernabhängigkeiten (<i>Unbounded Dependency Constructions</i>), Relativsätze, Bindungstheorie, Kontrolle (<i>Complement Control</i>), Neuere Entwicklungen (<i>Reflections and Revisions</i>), Semantik in der HPSG.
Prüfungsleistung (5 CP)	Schriftliche Hausarbeit (<i>research thesis</i>).
Kursmaterialien & Kommunikation	Für diese Lehrveranstaltung wird ein Blackboard-Kurs eingerichtet. Sie finden den Kurs im Kurskatalog von Blackboard unter <i>Sprach- und Kulturwissenschaften > Sprache und Literatur > Fakultät für Philologie > Sprachwissenschaftliches Institut</i>

Die Kurs-ID und das Kurs-Passwort für die Anmeldung werden in der ersten Sitzung bekanntgegeben.

Literatur

Müller, S. (2010). *Grammatiktheorie*. Tübingen: Stauffenburg.

Müller, S. (2013). Head-driven Phrase Structure Grammar. Erscheint in: T. Kiss & A. Alexiadou (Eds.). *Syntax: An international handbook of contemporary syntactic research*. Berlin, DE: Walter de Gruyter. (Wird den Kursteilnehmern zur Verfügung gestellt.)

Pollard, C. & Sag, I. A. (1994). *Head-driven Phrase Structure Grammar*. Chicago, IL: University of Chicago Press.

Das Modul *Mastermodul Computerlinguistik* kann durch den Besuch einer weiteren dem Modul zugeordneten Lehrveranstaltung abgeschlossen werden.

Di 14–16 Uhr
GB 3/158

Kolloquium zu aktuellen Problemen der Computerlinguistik

Tibor Kiss

Voraussetzungen

Das Modul richtet sich an Masterstudierende der Computerlinguistik.

Kursinhalt

Im Kolloquium sollen laufende Forschungsarbeiten diskutiert werden. Sofern die Teilnehmer keine Wünsche haben, werden wir zunächst zwei Texte zur aktuellen Diskussion zwischen statistischen und symbolischen Verfahren in der Computerlinguistik lesen (Kay, 2011; Church, 2011).

Anmeldung

Sie müssen sich bis spätestens **01.10.2013** [23.59 Uhr] per **VSPL** zu diesem Seminar angemeldet haben. Eine spätere Anmeldung ist nur in zu begründenden Ausnahmefällen zulässig, die einer Genehmigung durch den/die Geschäftsführende/n Direktor/in bedürfen.

Studienleistung (2,5 CP)

Präsentation: Vorstellung eines laufenden Forschungsvorhabens, Referat zu einem aktuellen Thema.

Prüfungsleistung (5 CP)

Schriftliche Hausarbeit (*research thesis*).

Kursmaterialien & Kommunikation

Für diese Lehrveranstaltung wird ein Blackboard-Kurs eingerichtet. Sie finden den Kurs im Kurskatalog von Blackboard unter

Sprach- und Kulturwissenschaften > Sprache und Literatur > Fakultät für Philologie > Sprachwissenschaftliches Institut

Die Kurs-ID und das Kurs-Passwort für die Anmeldung werden in der ersten Sitzung bekanntgegeben.

Literatur

Wird im Kurs bekanntgegeben.

Die Module *Vertiefung Linguistik*, *Mastermodul Linguistik* und *Mastermodul Computerlinguistik* können durch den Besuch einer weiteren dem jeweiligen Modul zugeordneten Lehrveranstaltung abgeschlossen werden.

Mi 10–12 Uhr
GB 3/158

Spieltheorie für Linguisten

Ralf Klabunde

Voraussetzungen

Die Veranstaltung richtet sich an Masterstudierende der Linguistik, Masterstudierende der Computerlinguistik sowie an fortgeschrittene BA-Studierende.

Kursinhalt

Die Spieltheorie befasst sich mit Modellen strategischen Handelns von Agenten, seien dies Personen, Institutionen, Firmen (Sozialwissenschaften, BWL), Tiere (Biologie), Softwareagenten (Informatik, Computerlinguistik) oder auch Sprecher/Hörer (Pragmatik). Dass die Spieltheorie auch für die Semantik und die Pragmatik geeignete Modelle liefern kann, ist zwar schon seit Ende der 60er Jahre bekannt, aber erst vor ca. 15 Jahren wurde dieser Bezug der Spieltheorie insbesondere zur Pragmatik wiederentdeckt. Mittlerweile ist die Spieltheorie die grundlegende Basisdisziplin für die formale Pragmatik und liefert auch in einigen computerlinguistischen Systemen die geeigneten Konzepte für strategische Interaktion.

In dieser Lehrveranstaltung werden wir uns mit den spieltheoretischen Grundlagen beschäftigen, soweit diese für die Pragmatik einschlägig sind und anschließend spieltheoretische Modelle zur Pragmatik erarbeiten.

Anmeldung

Sie müssen sich bis spätestens **01.10.2013** [23.59 Uhr] per **VSPL** zu diesem Seminar angemeldet haben. Eine spätere Anmeldung ist nur in zu begründenden Ausnahmefällen zulässig, die einer Genehmigung durch den/die Geschäftsführende/n Direktor/in bedürfen.

Studienleistung (2,5 CP)

Präsentation.

Prüfungsleistung (5 CP)

Schriftliche Hausarbeit (*research thesis*) oder Implementation.

Kursmaterialien & Kommunikation

Für diese Lehrveranstaltung wird ein Blackboard-Kurs eingerichtet. Sie finden den Kurs im Kurskatalog von Blackboard unter

*Sprach- und Kulturwissenschaften > Sprache und Literatur >
Fakultät für Philologie > Sprachwissenschaftliches Institut*

Literatur

Die Kurs-ID und das Kurs-Passwort für die Anmeldung werden in der ersten Sitzung bekanntgegeben.

Wird im Kurs bekanntgegeben.

Die Module *Vertiefung Linguistik* und *Mastermodul Linguistik* können durch den Besuch einer weiteren dem jeweiligen Modul zugeordneten Lehrveranstaltung abgeschlossen werden.

Mi 14–16 Uhr
GB 3/159

Tempus & Aspekt

Ralf Klabunde

Voraussetzungen

Das Modul richtet sich an Masterstudierende der Linguistik sowie an fortgeschrittene BA-Studierende.

Kursinhalt

Tempus – die sprachliche Kodierung des zeitlichen Verlaufs von Zuständen und Ereignissen – und Aspekt – die interne zeitliche Struktur von Verbbedeutungen – sind klassische Themen der (formalen) Semantik.

Fragen, die im Rahmen einer Temporal- und Aspektsemantik beantwortet werden, lassen sich am besten an den folgenden Beispielen illustrieren: Wie werden in den Sätzen: *John walked* bzw. *John walked to the station / walked a mile* die Aspekteigenschaften des Verbs durch die syntaktischen Konstruktionen modifiziert? Aus *John is running* folgt: *John has run*. Aber aus *John is building a house* folgt nicht: *John has built a house*. Welche Funktion besitzt das *past perfect* bei der Interpretation dieses Satzpaars: *Fred arrived at 10. He had set off at 6*?

Um solche Fragen im Rahmen einer Semantiktheorie beantworten zu können, werden wir zuerst klären, welche Parameter bei der Interpretation von Tempus einschlägig sind und welche Aspektklassen für bestimmte Sprachen bzw. Sprachgruppen sinnvoll sind. Darauf aufbauend werden wir satz- und diskurssemantische Ansätze kennen lernen und hierbei auch eigenständige Analysen durchführen.

Anmeldung

Sie müssen sich bis spätestens **01.10.2013** [23.59 Uhr] per **VSPL** zu diesem Seminar angemeldet haben. Eine spätere Anmeldung ist nur in zu begründenden Ausnahmefällen zulässig, die einer Genehmigung durch den/die Geschäftsführende/n Direktor/in bedürfen.

Studienleistung (2,5 CP)

Präsentation.

Prüfungsleistung (5 CP)

Schriftliche Hausarbeit (*research thesis*).

Kursmaterialien & Kommunikation

Für diese Lehrveranstaltung wird ein Blackboard-Kurs eingerichtet. Sie finden den Kurs im Kurskatalog von Blackboard unter

Die Kurs-ID und das Kurs-Passwort für die Anmeldung werden in der ersten Sitzung bekanntgegeben.

Literatur

Kamp, H., & Reyle, U. (1993). *From discourse to logic*. Dordrecht, NL: Kluwer [Chapter 5: Tense and Aspect].

Mani, I., Pustejovsky, J., & Gaizauskas, R. (Eds.). (2005). *The language of time: A reader*. Oxford, UK: Oxford University Press.

Weitere Literatur wird im Kurs bekanntgegeben.

Die Module *Vertiefung Linguistik* und *Mastermodul Linguistik* können durch den Besuch einer weiteren dem jeweiligen Modul zugeordneten Lehrveranstaltung abgeschlossen werden.

Do 14–16 Uhr
GB 3/159

Orthographie

Eva Belke

Voraussetzungen

Linguistische Grundlagen 1, 2 und 3.

Die Veranstaltung richtet sich vornehmlich an Studierende, die keinen hiesigen Master-Abschluss mit den entsprechenden Themenschwerpunkten des Instituts planen und mehr an allgemeineren Themenstellungen mit eher deskriptiver als formaler Herangehensweise interessiert sind.

Kursinhalt

Die Orthographie befasst sich mit den Normen und Prinzipien der Schreibung von Wörtern und Sätzen („Rechtschreibung“, inkl. Interpunktion). Wir erarbeiten im Seminar zunächst Grundlagen der Orthographie des Deutschen (alte und neue Rechtschreibung) sowie ihrer Bezüge zur Graphematik, Phonologie, Morphologie und Syntax. Weiterführend betrachten wir, wie Orthographie schulisch vermittelt werden kann. In diesem Zusammenhang gilt es, sich das Verhältnis von Mündlichkeit und Schriftlichkeit zu vergegenwärtigen, denn beim Orthographieerwerb sollten sich Grammatikalisierungsprozesse sowie ein formalsprachlicher Registerausbau vollziehen. Die sich mit dem Schriftspracherwerb vollziehende Überformung des Sprachsystems ist fundamental, wie wir, wenn es die Zeit erlaubt, anhand psycholinguistischer Untersuchungen ausloten werden.

Anmeldung

Sie müssen sich bis spätestens **01.10.2013** [23.59 Uhr] per **VSPL** zu diesem Seminar angemeldet haben. Eine spätere Anmeldung ist nur in zu begründenden Ausnahmefällen zulässig, die einer Genehmigung durch den/die Geschäftsführende/n Direktor/in bedürfen.

Studienleistung
(2,5 CP)

Präsentation (Sitzungsgestaltung).

Prüfungsleistung
(5 CP)

Schriftliche Hausarbeit (*research thesis*).

Kursmaterialien & Kommunikation

Für diese Lehrveranstaltung wird ein Blackboard-Kurs eingerichtet. Sie finden den Kurs im Kurskatalog von Blackboard unter
Sprach- und Kulturwissenschaften > Sprache und Literatur > Fakultät für Philologie > Sprachwissenschaftliches Institut

Literatur

Die Kurs-ID und das Kurs-Passwort für die Anmeldung werden in der ersten Sitzung bekanntgegeben.

Wird im Kurs bekanntgegeben.

Die Module *Vertiefung Linguistik* und *Mastermodul Linguistik* können durch den Besuch einer weiteren dem jeweiligen Modul zugeordneten Lehrveranstaltung abgeschlossen werden.

Do 10–12 Uhr
GB 3/159

Visuelle Wortverarbeitung

Eva Belke

Voraussetzungen

Linguistische Grundlagen 1 und *2* sowie *Einführung in die Psycholinguistik*. Ferner gilt:

Voraussetzung für die Teilnahme an diesem Seminar ist, dass Sie ein Vortestat, das ich zwischen dem 7.10. und 11.10.2013 in Blackboard verfügbar machen werde, bestehen. In diesem Vortestat wird es darum gehen, das Wissen aus dem Proseminar *Einführung in die Psycholinguistik* abzufragen, insbesondere, was Grundlagen zum Design experimenteller Studien sowie der Präsentation der Ergebnisse deskriptiver und inferenzstatistischer Analysen empirischer Daten angeht. Sie werden daher nach Ihrer Anmeldung in VSPL vorläufig im Status „Warteschlange“ geführt. Nach bestandenem Testat wird ihr Status auf „Teilnahme“ umgestellt. Bei nicht bestandenem Testat ist die Teilnahme nicht möglich. Es ist daher ratsam, sich vorsorglich bei einem weiteren Hauptseminar anzumelden, das in diesem Fall belegt werden kann.

Kursinhalt

Die Forschung zur visuellen Einzelwortverarbeitung ist thematisch äußerst vielfältig – ihre Gegenstände reichen von der visuellen Aufmerksamkeit und der Buchstabenerkennung über die Worterkennung bis hin zum Verstehen und Aussprechen gelesener Wörter. Wie in allen Bereichen der Psycholinguistik sind dabei die der Verarbeitung zugrunde liegenden Repräsentationen sowie die Koordination der Informationsverarbeitung auf diesen Repräsentationen von besonderer Relevanz: Welche Rolle spielt die frühe visuelle bottom-up-Verarbeitung bei der Worterkennung im Verhältnis zu top-down-Einflüssen, mit denen Leser den Prozess der Wortverarbeitung beschleunigen können? Welche stimulusbezogenen Faktoren können dieses Zusammenspiel beeinflussen und wie kann es angemessen modelliert werden?

Diese Fragen werden sowohl anhand experimenteller Studien mit gesunden Lesern als auch anhand neuropsychologischer Studien mit aphasischen Lesern untersucht. Wir werden im Seminar anhand von Modellen der visuellen Wortverarbeitung zentrale Befunde zur visuellen Wortverarbeitung und zum lauten Lesen erarbeiten und diese in ausgewählten Teilbereichen anhand jüngerer Studien vertiefen.

Anmeldung	Sie müssen sich bis spätestens 01.10.2013 [23.59 Uhr] per VSPL zu diesem Seminar angemeldet haben. Eine spätere Anmeldung ist nur in zu begründenden Ausnahmefällen zulässig, die einer Genehmigung durch den/die Geschäftsführende/n Direktor/in bedürfen.
Studienleistung (2,5 CP)	Diskussionsbeiträge zu Rastle (2007) (erste Seminarhälfte) sowie zu wöchentlich zu lesenden Fachpublikationen (zweite Seminarhälfte).
Prüfungsleistung (5 CP)	Schriftliche Hausarbeit (zwei <i>research papers</i> (je 3.000 Wörter) oder eine <i>research thesis</i> (6.000 Wörter)).
Kursmaterialien & Kommunikation	Für diese Lehrveranstaltung wird ein Blackboard-Kurs eingerichtet. Sie finden den Kurs im Kurskatalog von Blackboard unter <i>Sprach- und Kulturwissenschaften > Sprache und Literatur > Fakultät für Philologie > Sprachwissenschaftliches Institut</i> Die Kurs-ID und das Kurs-Passwort für die Anmeldung werden in der ersten Sitzung bekanntgegeben.
Literatur	Balota, D. A., Yap, M. J., & Cortese, M. J. (2006). Visual word recognition: The journey from features to meaning (A travel update). In M. Traxler & M. A. Gernsbacher (Eds.) <i>Handbook of psycholinguistics</i> (2nd ed., pp. 285–375). Amsterdam, NL: Elsevier. Rastle, K. (2007). Visual word recognition. In M. G. Gaskell (Ed.), <i>The Oxford handbook of psycholinguistics</i> (pp. 71–87). Oxford, UK: Oxford University Press.

Projektarbeit

Projektarbeit 050050

MODUL PROJEKTARBEIT

Das Modul *Projektarbeit* des Masterstudiums besteht aus zwei individuell zu bearbeitenden Teilprojekten, die von den Teilnehmer/innen in Absprache mit dem/r jeweiligen Betreuer/in geplant und in insgesamt bis zu 3 Semestern durchgeführt werden.

n. V.

Projektarbeit

Eva Belke, Stefanie Dipper, Martin Hoelter, Tibor Kiss, Ralf Klabunde

Voraussetzungen

Zu Beginn des Master-Studiums ist ein/e Prüfer/in im Studiengang Linguistik als Betreuer/in für die Projektarbeit zu benennen. Mit diesem/r Betreuer/in werden detaillierte Ziel- und Arbeitspläne für das Unterrichts- und das Forschungsprojekt erstellt. Für die Arbeit am Forschungsprojekt ist dabei insbesondere auch die vorlesungsfreie Zeit in Betracht zu ziehen. Die selbständige Arbeit in beiden Projekten wird durch regelmäßige Treffen mit dem/r Betreuer/in begleitet, die neben der Erörterung von Problemlösungen auch der kritischen Evaluation der Fortschritte dienen. Es können unterschiedliche Betreuer/innen für Unterrichts- und Forschungsprojekt benannt werden. Der/die Betreuer/in des Unterrichtsprojekts soll zugleich auch Lehrende/r der Veranstaltung sein, für die Sitzungen vorbereitet werden.

Kursinhalt

In diesem Modul sind zwei Projekte – ein **Unterrichtsprojekt** und ein **Forschungsprojekt** – zu bearbeiten:

Im **Unterrichtsprojekt** sind 2 Lehreinheiten (Seminarsitzungen) vorzubereiten und durchzuführen, wobei die beiden Einheiten sich auf die Inhalte einer spezifischen Veranstaltung beziehen sollen (im 2-Fach-Studium: 1 Lehreinheit). Dazu ist ein detailliertes Konzept für die jeweilige Sitzung zu erarbeiten und mit dem/r Betreuer/in zu besprechen. Für das Unterrichtsprojekt werden 5 CP (im 2-Fach-Studium: 2,5 CP) vergeben.

Das **Forschungsprojekt** dient der gründlichen Bearbeitung einer Forschungsfragestellung. Dabei steht neben der Lektüre der relevanten Literatur die empirische Arbeit im Vordergrund. Dazu zählt z. B. die Erstellung einer typologischen Datenbank zu einem grammatischen Phänomen (Exzerpt und Klassifikation der relevanten Informationen aus Grammatiken und Texten), die Kompilation und (semiautomatische) Annotation eines größeren Korpus, die Erstellung einer computerlinguistischen Anwendung oder die experimentelle Erhebung sprachlicher Daten. In Ausnahmefällen kann das Ergebnis eines Projekts auch in einem umfangreichen Literaturbericht bestehen. Für das Forschungsprojekt werden 25 CP (im 2-Fach-Studium: 12,5 CP) vergeben.

Anmeldung

Die Anmeldung erfolgt persönlich bei dem/r Betreuer/in.

Prüfungsleistung**(30 CP**

im 1-Fach-Studium)

(15 CP

im 2-Fach-Studium)

Nach jeder Sitzung im Unterrichtsprojekt findet eine ausführliche Evaluation mit dem/r Betreuer/in statt.

Die Fortschritte im Forschungsprojekt werden mindestens einmal pro Semester evaluiert. Am Ende des Projekts stehen z. B. ein strukturiertes Korpus relevanter Daten, eine funktionierende computerlinguistische Anwendung oder ein ausführlicher Literaturbericht.

Literatur

Wird individuell vereinbart.

Orientierungshilfen zur Kreditierung

Zum Stellenwert dieses Abschnitts und um eventuellen Missverständnissen vorzubeugen: Es handelt sich hierbei keineswegs um Richtlinien oder gar Vorschriften zur Kreditpunktvergabe. Es soll Ihnen lediglich helfen, sich darauf einzustellen, welche Leistungsformen in welchem Umfang im Studium typischerweise auf Sie zukommen.

Grundsätzlich werden sich die Leistungsanforderungen innerhalb des im Folgenden beschriebenen Rahmens bewegen, aber da die Lehrveranstaltungen am Sprachwissenschaftlichen Institut individuell gestaltet und durchgeführt werden, können in einigen Fällen abweichende Anforderungen im Sinne der spezifischen Lehrveranstaltungsziele erforderlich sein. Sollten die Leistungsanforderungen in einer Lehrveranstaltung deutlich von den hier aufgeführten abweichen, werden die Kursleiter/innen dies aber für die Studierenden nachvollziehbar begründen, so es nicht ohnehin selbstverständlich ist.

Aktive Beteiligung an der Seminardiskussion & Lektüre

Unabhängig von den im Studienführer explizit aufgeführten Anforderungen wird bei der Kreditierung aller Lehrveranstaltungen vorausgesetzt, dass die Teilnehmer/innen die Kursarbeit durch **aktive Beteiligung an der Seminardiskussion** mitgestalten.

Ebenso selbstverständlich wird **regelmäßige Lektüre** vorausgesetzt.

Kreditierung von Studienleistungen

Studienleistungen (SL) werden grundsätzlich **nicht benotet** und werden entweder mit 2,5 CP oder mit 5 CP kreditiert. Für die meisten Studierenden werden SL mit 2,5 CP der Regelfall sein. Eine mit 5 CP kreditierte ‚große‘ SL erfordert naturgemäß etwa den doppelten Arbeitswand wie eine ‚kleine‘ SL. Im Normalfall heißt das, dass für den Erwerb einer großen SL in einer Einzelveranstaltung zwei kleine SL erbracht werden müssen. Alternativ können die Lehrenden z. B. anbieten, eine kleine SL von eigentlich 2,5 CP durch Verdoppelung des Bearbeitungsaufwandes zu einer großen SL mit 5 CP aufzuwerten. Die Art und Kombinationsmöglichkeiten der SL werden von den jeweiligen Lehrenden vorgegeben bzw. zur Auswahl gestellt.

Studienleistungen im Pflichtbereich (*Ling. Grundlagen 3*)

Größere Hausaufgaben (4 CP): Größere Hausaufgaben können z. B. aus 4 einzelnen Hausaufgaben mit umfangreichen Analyseaufgaben bestehen. Der textliche Umfang der Ausarbeitung ist hier nicht entscheidend, denn es geht vielmehr um die Komplexität der Analyse (eine phonologische Regel oder eine Phrasenstrukturregel (im weitesten Sinne) braucht nicht viel Text, braucht ggf. aber eine ganze Weile, entdeckt/formuliert zu werden). In LG3 werden dafür typischer Weise insgesamt 4 CP vergeben.

Kleinere Hausaufgaben/Übungen (2–4 CP): können im wöchentlichen oder 2-wöchentlichen Turnus vergeben werden und sind jeweils natürlich weniger komplex und zeitaufwendig als die größeren Hausaufgaben (vgl. oben). Wenn außer den Übungsaufgaben keine weiteren Leistungen zu erbringen sind, sollte der Bearbeitungsaufwand für alle Hausaufgaben zusammen dem für 4 CP entsprechen. Werden die Übungsaufgaben mit einer weiteren Leistung kombiniert, z. B. einer Klausur wie in (2) unten, sollten die insgesamt 4 CP aufwandentsprechend für beide Leistungen kreditiert werden, also z. B. 2 CP für regelmäßige Übungsaufgaben und 2 CP für eine Klausur im selben Kurs.

Klausur: In *Linguistische Grundlagen 3* im Regelfall mit 2 CP kreditiert und in der Regel nur in Kombination mit kleineren Hausaufgaben bzw. Übungen (vgl. oben – vgl. aber auch die Kreditierung einer Klausur des Wahlpflichtbereichs mit 2,5 CP im Regelfall).

Studienleistungen im Wahlpflicht- und Vertiefungsbereich

Größere Hausaufgaben: (2,5 CP): Größere HA im Wahlpflichtbereich bestehen aus ca. 2 Einzel-HA. Der Textumfang ist abhängig von der Aufgabenstellung. Es kann „Analyseaufgaben“ mit relativ wenig zu produzierendem Text geben, oder auch „Textaufgaben“ mit jeweils mindestens 1.500 Wörtern zu produzierendem Text. Im Wahlpflichtbereich werden dafür insgesamt (für alle HA zusammen) 2,5 CP vergeben.

Kleinere Hausaufgaben/Übungen: (2,5 CP): können im wöchentlichen oder zwei-wöchentlichen Turnus vergeben werden und sollten natürlich weniger komplex und zeitaufwendig als die größeren HA sein. Wenn außer den Übungsaufgaben keine weiteren Leistungen zu erbringen sind, sollte der Bearbeitungsaufwand dem für 2,5 CP entsprechen.

Präsentation: Kreditierung im Regelfall mit 2,5 CP. Bei Präsentationen wird sich vielfach das Problem ergeben, dass nicht alle Kursteilnehmer/innen eine übernehmen können: Wenn 30 Leute jeweils eine halbe Stunde (vgl. unten) referieren, sind incl. einer jeweiligen kurzen Plenumsdiskussion schnell alle Sitzungen des Semesters komplett mit Präsentationen gefüllt. Bei der Form der Präsentation besteht aber eine gewisse Variationsmöglichkeit, die mehr Teilnehmer/innen pro Seminar die Möglichkeit gibt, eine Präsentation als SL zu wählen. Eine Reduzierung der Vortragszeit auf z. B. 20 oder 15 Minuten pro Vortragende/r kann durch eine Erweiterung der Dokumentation des Vortragsteils ausgeglichen werden, z. B. durch ausführlichen Begleittext im Kommentar-Teil von PPT-Folien, sprich: partieller Ersatz von Vortragszeit durch Begleittext zum Vortrag.

- **Präsentation als Einzelleistung:** etwa ein Drittel bis halbe Sitzungslänge (30–45 Minuten) mit Lehrmaterialerstellung (z. B. PPT-Folien mit Kommentaren).
- **Präsentation als Gruppenarbeit:** Einzelanteil wie oben.

Projektmitarbeit: Wird mit 2,5–5 CP kreditiert. Kann z. B. in Form von Datenerhebungen oder Unterstützung bei experimentellen Untersuchungen für aktuelle Forschungsprojekte am Institut geleistet werden. Arbeitsart und

-aufwand sind schwierig zu generalisieren, da wohl immer von spezifischen Parametern/Anforderungen auszugehen ist. Natürlich sind auch Implementierungsarbeiten möglich. Diese Form von SL wird nur eingeschränkt angeboten werden können, da hierfür nur Studierende mit sehr spezifischen Vorkenntnissen und Fähigkeiten in Frage kommen. Die Standardverortung dieser SL sind natürlich HS.

Kolloquium: Im Regelfall mit 2,5 CP kreditiert. In einem Kolloquium werden Prüfungsfragen über alle Seminarinhalte gestellt, die zwar an individuelle Teilnehmer/innen gerichtet sind, von diesen aber im Plenum beantwortet werden. Studierende sollen durch diese Form der SL die Gelegenheit bekommen, erstmalig eine Prüfungsform zu üben, die sehr einer mündlichen BA-Prüfung ähnelt, aber ohne „Lebensgefahr“ erfolgt. Die Antworten werden nicht benotet, und man sieht auch, wie die anderen Teilnehmer/innen sich verhalten bzw. deren Fragen beantworten.

Klausur: Im Wahlpflichtbereich im Regelfall mit 2,5 CP kreditiert. Eine Klausur beinhaltet im Regelfall Prüfungsfragen zu allen Seminarinhalten, im Wahlpflichtbereich entspricht der Zeiteinsatz in der Regel etwa einer Sitzungslänge. Eine Klausur als SL kann mit anderen SL kombiniert werden, z. B. unter Einschränkung des thematischen Umfangs bzw. der Dauer der Klausur (vgl. oben).

Implementierung: Kreditierung mit 2,5–5 CP gemäß spezifischer Aufgabenstellung.

Diskussionsbeiträge: Kreditierung im Regelfall mit 2,5 CP. Diese Art der CP-Vergabe ist Hauptseminaren mit wenigen Teilnehmer/innen vorbehalten, in denen die Anforderungen an die konstruktive Mitarbeit entsprechend einfach als erfüllt oder nicht erfüllt zu bewerten sind.

Kreditierung von Prüfungsleistungen¹

Prüfungsleistungen (PL) werden **immer benotet** und **immer mit 5 CP kreditiert**. Prüfungsleistungen, die im Studienführer mit 2,5 CP ausgeflaggt sind, sind als Teil(!)leistungen zu verstehen, die immer mit einer weiteren Teilleistung von 2,5 CP zu kombinieren sind, so dass die erforderliche CP-Anzahl 5 für eine PL in einer/derselben Lehrveranstaltung erreicht wird. Es werden keine PL mit 2,5 CP als endgültige Leistung für eine Lehrveranstaltung vergeben.

¹ Die Prüfungsleistungen (PL) in *Linguistische Grundlagen 1* und *Linguistische Grundlagen 2* sind sehr spezifisch für die jeweiligen Inhalte und Veranstaltungsformen ausgestaltet und weichen schon allein wegen ihrer idiosynkratischen CP-Vorgaben in der StO von dem allgemeinen Schema ab. Die PL für die beiden ersten Grundlagenmodule werden daher an dieser Stelle nicht diskutiert. Die Abbildung auf diese spezifischen CP-Zahlen in den Einzelveranstaltungen von *Linguistische Grundlagen 1* und *Linguistische Grundlagen 2* entsprechen aber den Aufwandsrelationen des hier dargestellten Schemas für alle anderen Veranstaltungen.

Hausarbeit: Schriftliche Hausarbeiten werden typischerweise in den folgenden Formen erbracht:

- **research thesis** (5 CP): entspricht einer großen Hausarbeit mit mindestens **6.000 Wörtern** (z. B. mit umfangreicher Literaturrecherche oder Forschungstätigkeit in Projekt)
- **research paper** (2,5 CP): entspricht einer mittleren Hausarbeit mit mindestens **3.000 Wörtern**
- **discussion paper(s)** (2,5 CP): entspricht zwei kleinen Hausarbeiten mit jeweils mindestens **1.500 Wörtern**.

Klausur: Kreditierung im Regelfall mit 2,5 CP. Als Prüfungsteilleistung im Wahlpflichtbereich in einer Lehrveranstaltung. Kombinierbar z. B. auch mit einer zweiten Klausur (eine *midterm* und eine *final*) für insgesamt 5 CP.

Sitzungsgestaltung: Kreditierung im Regelfall mit 2,5 CP. Eine Sitzungsgestaltung ist als Einzelleistung zu erbringen und wird im Normalfall natürlich nicht für alle Seminarteilnehmer/innen angeboten werden können (14 Semestersitzungen und 30 Teilnehmer/innen ...). Diese Form der PL bietet sich aber insbesondere für HS mit wenigen Teilnehmer/innen an.

Mündliche Prüfung: Kreditierung im Regelfall mit 2,5 CP. Individuelle mündliche Prüfung zu allen Seminarinhalten, im Regelfall ca. 30 Minuten. Bei sehr stark besuchten Seminaren kann diese Prüfungsform eventuell nicht oder nur für eine begrenzte Teilnehmer/innen/zahl angeboten werden. Die Prüfungsform eignet sich insbesondere für HS oder fortgeschrittene PS, da die Studierenden so schon einen guten Eindruck von einer mündlichen BA-Prüfung bekommen können (Gesprächs-/Frageform, Dauer, Notenstress ...).

Projektmitarbeit: Wird mit 2,5–5 CP kreditiert. Kann z.B. in Form von Datenerhebungen oder Unterstützung bei experimentellen Untersuchungen für aktuelle Forschungsprojekte am Institut geleistet werden. Arbeitsart und -aufwand sind schwierig zu generalisieren, da wohl immer von spezifischen Parametern/Anforderungen auszugehen ist. Auf jeden Fall sind natürlich auch Implementierungsarbeiten möglich. Projektmitarbeit als PL wird nur eingeschränkt angeboten werden können, da hierfür nur Studierende mit sehr spezifischen Vorkenntnissen und Fähigkeiten in Frage kommen. Die Standardverortung dieser PL sind natürlich HS.

Implementierung: Wird mit 2,5–5 CP gemäß spezifischer Aufgabenstellung kreditiert.

Studien- und Prüfungsleistungen

B.A.-Phase

Allgemeine Information zum Wahlpflichtbereich

Hier in Kürze die Eckpunkte des Wahlpflichtbereichs:

- Die Wahlpflichtmodule sind entsprechend den Kernbereichen des Linguistikstudiums organisiert:
 - *Allgemeine & theoretische Linguistik*
 - *Computerlinguistik*
 - *Psycholinguistik*
- Studienleistungen (SL) können wahlweise mit 2,5 CP oder mit 5 CP kreditiert werden. Sie können also individuell wählen, wie viel Arbeit Sie in ein Seminar investieren und in welchem Tempo und mit welcher Intensität Sie studieren wollen.
- Für Prüfungsleistungen (PL) gibt es grundsätzlich 5 CP.
- Die unverändert insgesamt 20 CP des Wahlpflichtbereichs können Sie sich z. B. mit 2 sehr intensiv studierten Veranstaltungen mit jeweils 10 CP (5 für eine SL und 5 für eine PL) erarbeiten, oder Sie können Ihre Belastung auf bis zu 6 eher leichte Veranstaltungen verteilen (6 Seminare mit SL à 2,5 CP (insgesamt 15 CP) und eins davon mit PL (5 CP)). Dazwischen gibt es weitere kombinatorische Optionen.
- Für CP-intensive Leistungen von 5 CP bekommen Sie mehr als ein Semester Bearbeitungszeit.
- Von den drei o. a. Wahlpflichtmodulen müssen Sie zwei verschiedene studieren.

Empfehlungen zum Wahlpflichtbereich

Ein Studium des Moduls *Allgemeine & Theoretische Linguistik* ist nur ab einer Belegung mit mindestens zwei Lehrveranstaltungen sinnvoll, und die entsprechenden 5 CP sind als das absolute Minimum zu betrachten. Sie sollten in Ihrem eigenen Interesse grundsätzlich einen höheren Studienanteil aus diesem thematischen Kernbereich einplanen und anstreben.

Bedenken Sie, dass Sie einen Abschluss im Fach *Linguistik* machen (ggf. mit dem *Schwerpunkt Computerlinguistik*). Das wird so in Ihrem B.A.-Zeugnis stehen, dementsprechend werden Sie in der mündlichen B.A.-Prüfung geprüft werden, und daran werden sie auf dem Arbeitsmarkt gemessen. Es ist daher weder für Ihre (notwendigerweise breit angelegte) B.A.-Prüfung noch für Ihren künftigen Berufsweg förderlich, im Wahlpflichtbereich des B.A.-Studiums auf eine hochgradige Spezialisierung in einem streng begrenzten Bereich zu setzen.

Insbesondere tritt bei Studierenden, die eine Qualifikation für das Postgraduiertenpraktikum *Klinische/r Linguist/in (BKL)* anstreben, öfter das Missverständnis auf, dass es von Vorteil ist, möglichst ausschließlich die dafür einschlägigen Lehrveranstaltungen zu besuchen. Das ist aber keineswegs der Fall. Bedenken Sie:

- (1) Ihr Studienfach heißt *Linguistik*, nicht *Klinische Linguistik*. Das heißt z. B., dass Sie zwar selbstverständlich Ihre B.A.-Arbeit in einem psycho- oder klinisch-linguistischen Bereich schreiben können, mündlich geprüft werden Sie aber auch über weiterreichende bzw. breitere sprachwissenschaftliche Themen.
- (2) Ihre B.A.-Prüfung muss und wird zeigen, dass Sie kompetent in vielen Bereichen der Linguistik sind, nicht ausschließlich in Klinischer Linguistik.

Niemand kann Ihnen einen Ausbildungsplatz im Postgraduiertenpraktikum garantieren. Sollten Sie nicht zugelassen werden können, stünden Sie u. U. mit einer extremen Spezialisierung da, mit der Sie dann nur schlecht unterkommen könnten. Haben Sie aber viel sinnvoller, sprich breiter studiert, haben Sie erheblich mehr Alternativen.

Weitere Information findet sich auf den folgenden Seiten und in der Studienordnung Linguistik, die Sie hier herunterladen können:

www.linguistics.rub.de/studium

Module der B.A.-Phase (ohne Schwerpunkt)

Im Linguistikstudium ohne Schwerpunktbildung sind insgesamt sechs Module zu studieren:

- die drei Module des gemeinsamen Pflichtbereichs Linguistik und Computerlinguistik (35 CP),
- zwei Module des gemeinsamen Wahlpflichtbereichs (20 CP) sowie
- das Modul des Pflichtbereichs Linguistik (10 CP).

Gemeinsamer Pflichtbereich Linguistik und Computerlinguistik:	
Modulname	CP
<i>Linguistische Grundlagen 1</i>	12,5
<i>Linguistische Grundlagen 2</i>	6,5
<i>Linguistische Grundlagen 3</i>	16,0
Gemeinsamer Wahlpflichtbereich Linguistik und Computerlinguistik:	
Modulname	CP
<i>Allgemeine & Theoretische Linguistik</i>	20,0*
<i>Computerlinguistik</i>	
<i>Psycholinguistik</i>	
Pflichtbereich nur Linguistik:	
Modulname	CP
<i>Vertiefung Linguistik</i>	10,0

* Die insgesamt 20 CP des Wahlpflichtbereichs müssen in mindestens 2 der oben genannten Wahlpflichtmodule erbracht werden, wobei es natürlich verschiedene Kombinationsmöglichkeiten gibt. Zwei von diesen möglichen – und hier mit Nachdruck empfohlenen – Verteilungen innerhalb des Wahlpflichtbereichs wären z. B.: 15 CP im Bereich *Allgemeine & Theoretische Linguistik* und 5 CP entweder in *Computerlinguistik* (im Normalfall im *Computerlinguistischen Propädeutikum*) oder in *Psycholinguistik* (in den Proseminaren *Einführung in die Psycholinguistik* und *Einführung in die Klinische Linguistik*). Bei einer Schwerpunktbildung in Computerlinguistik oder einer Studienplanung gemäß LiP-Vorbereitung ergeben sich natürlich andere Verteilungen. Bitte lassen Sie sich insbesondere bei letzterer Studienplanung hinsichtlich Ihrer Seminarwahl beraten!

Module der B.A.-Phase (mit Schwerpunkt CL)

Im Linguistikstudium mit dem Schwerpunkt Computerlinguistik sind sieben Module zu studieren:

- die drei Module des gemeinsamen Pflichtbereichs Linguistik und Computerlinguistik (35 CP),
- ein oder zwei Module des gemeinsamen Wahlpflichtbereichs (10 CP) sowie
- die drei Module des Pflichtbereichs Computerlinguistik (20 CP).

Gemeinsamer Pflichtbereich Linguistik und Computerlinguistik:	
Modulname	CP
<i>Linguistische Grundlagen 1</i>	12,5
<i>Linguistische Grundlagen 2</i>	6,5
<i>Linguistische Grundlagen 3</i>	16,0
Gemeinsamer Wahlpflichtbereich Linguistik und Computerlinguistik:	
Modulname	CP
<i>Allgemeine & Theoretische Linguistik</i>	10,0
<i>Psycholinguistik</i>	
<i>Computerlinguistik</i>	
Pflichtbereich nur Computerlinguistik:	
Modulname	CP
<i>Computerlinguistisches Propädeutikum</i>	5,0
<i>Computerlinguistik 1</i>	15,0
<i>Computerlinguistik 2</i>	

* Die insgesamt 10 CP des Wahlpflichtbereichs können in einem oder auch in zwei der oben genannten Wahlpflichtmodule erbracht werden.

Prüfungsleistungen der B.A.-Phase

Insgesamt müssen im Studium **ohne Schwerpunktbildung** fünf Prüfungsleistungen erbracht werden:

- *Linguistische Grundlagen 1*: je eine Prüfungsleistung in den Veranstaltungen *Einführung in die Linguistik* und *Formale Grundlagen*. Diese beiden Prüfungsleistungen sind in der Regel durch eine Klausur zu erbringen.
- *Linguistische Grundlagen 2*: Es muss eine Prüfungsleistung erbracht werden.
- Aus den zwei Wahlpflichtmodulen im Studium ohne Schwerpunktbildung muss eine Prüfungsleistung erbracht werden.
- Im Modul *Vertiefung Linguistik* muss eine Prüfungsleistung erbracht werden.

Im Studium **mit Schwerpunkt Computerlinguistik** müssen ebenfalls fünf Prüfungsleistungen erbracht werden:

- *Linguistische Grundlagen 1*: je eine Prüfungsleistung in den Veranstaltungen *Einführung in die Linguistik* und *Formale Grundlagen*. Diese beiden Prüfungsleistungen sind in der Regel durch eine Klausur zu erbringen.
- *Linguistische Grundlagen 2*: Es muss eine Prüfungsleistung erbracht werden.
- Aus dem Wahlpflichtmodul muss eine Prüfungsleistung erbracht werden.
- Im Pflichtmodul *Computerlinguistik 1* oder im Pflichtmodul *Computerlinguistik 2* muss eine Prüfungsleistung erbracht werden.

M.A.-Phase

Vor dem Eintritt in die M.A.-Phase ist für alle Studierenden eine Beratung obligatorisch. Diese obligatorische Beratung erfolgt in der Regel durch Einzelgespräche mit den Prüfer/inne/n des Fachs Linguistik bzw. Linguistik mit Schwerpunkt Computerlinguistik vor Beginn der Vorlesungszeit. Über dieses Beratungsgespräch wird eine Bescheinigung ausgestellt.

Module der M.A.-Phase

Linguistik im 1-Fach-Studium	SWS	CPs
<i>2 × Mastermodul Linguistik</i>	8	20,0
2 Module aus dem Wahlpflichtbereich	4–12	20,0
<i>Projektarbeit</i>	10	30,0
Module aus dem Ergänzungsbereich	<i>beliebig</i>	20,0
Computerlinguistik im 1-Fach-Studium	SWS	CPs
<i>1 × Mastermodul Linguistik</i>	4	10,0
<i>1 × Mastermodul Computerlinguistik</i>	4	10,0
2 Module aus dem Wahlpflichtbereich	4–12	20,0
<i>Projektarbeit</i>	10	30,0
Module aus dem Ergänzungsbereich	<i>beliebig</i>	20,0
Linguistik im 2-Fach-Studium	SWS	CPs
<i>2 × Mastermodul Linguistik</i>	8	20,0
<i>Projektarbeit</i>	5	15,0
1 oder 2 Module aus dem Wahlpflichtbereich	2–4	10,0
Computerlinguistik im 2-Fach-Studium*	SWS	CPs
<i>1 × Mastermodul Computerlinguistik</i>	4	10,0
<i>1 × Mastermodul Linguistik</i>	4	10,0
<i>Projektarbeit</i>	5	15,0
1 oder 2 Module aus dem Wahlpflichtbereich	2–4	10,0

* Der Schwerpunkt Computerlinguistik ist im 2-Fach-Studium nur ausnahmsweise zulässig – vgl. *Studienordnung Linguistik* § 1 Abs. (5))

Prüfungsleistungen der M.A.-Phase

1-Fach-Studium

In der M.A.-Phase müssen im 1-Fach-Studium insgesamt vier Prüfungsleistungen erbracht werden. Dies gilt sowohl für den Schwerpunkt Computerlinguistik als auch für ein Studium ohne Schwerpunktbildung. Die vier Prüfungsleistungen ergeben sich wie folgt:

- im Studium **ohne Schwerpunktbildung**: zwei Prüfungsleistungen in zwei verschiedenen Modulen *Mastermodul Linguistik*
- im Studium **mit Schwerpunkt Computerlinguistik**: eine Prüfungsleistung aus dem Modul *Mastermodul Linguistik* sowie eine Prüfungsleistung aus dem Modul *Mastermodul Computerlinguistik*
- **unabhängig von einer Schwerpunktbildung**: eine Prüfungsleistung aus den zwei Modulen des Wahlpflichtbereichs sowie eine Prüfungsleistung aus dem Modul *Projektarbeit*.

2-Fach-Studium

In der M.A.-Phase müssen im 2-Fach-Studium insgesamt drei Prüfungsleistungen erbracht werden. Dies gilt sowohl für den Schwerpunkt Computerlinguistik (der im 2-Fach-Studium nur ausnahmsweise zulässig ist (vgl. *Studienordnung Linguistik* § 1 Abs. (5))) als auch für ein Studium ohne Schwerpunktbildung. Die Prüfungsleistungen sind in folgenden Modulen zu erwerben:

Bei einem Studium **ohne Schwerpunktbildung**:

- eine Prüfungsleistung im Modul *Mastermodul Linguistik*,
- eine Prüfungsleistung aus einem Modul des Wahlpflichtbereichs,
- eine Prüfungsleistung aus dem Modul *Projektarbeit*.

Bei einem Studium **mit Schwerpunkt Computerlinguistik**

- eine Prüfungsleistung im Modul *Mastermodul Computerlinguistik*,
- eine Prüfungsleistung aus einem Modul des Wahlpflichtbereichs,
- eine Prüfungsleistung aus dem Modul *Projektarbeit*.

Veranstaltungstableau

	Montag		Dienstag		Mittwoch		Donnerstag		Freitag		
8-10	Stielow PS Phonologische und semantisch- lexikalische Störungen GB 3/159									Hoelter GK Einführung in die Linguistik (2) HGB 20	8-10
10-12	Stielow PS Phonologische und semantisch- lexikalische Störungen GB 3/159		Klabunde GK Semantik & Pragmatik GB 03/49		Klabunde HS Spieltheorie für Linguisten GB 3/159	Simunic CL-Kurs Symbolische & statistische Verfahren GB 3/159	Belke HS Visuelle Wort- verarbeitung GB 3/159	Klabunde CL- Propädeutikum Elementare Programmier- techniken GBCF 04/514	Kiss HS Head-driven Phrase Structure Grammar (HPSG) GB 3/159		10-12
12-14	Hoelter GK Morphologie HGB 30	Krasselt PS Wortarten GB 3/159	Hoelter GK Einführung in die Linguistik (1) HGB 20	Kiss PS Das generative Lexikon GB 3/159	Instituts- versammlung (IV) GB 3/159		Müller PS Grammatik- theorien GB 3/159	Hoelter GK Strukturen einer Einzel- sprache HGB 30	Müller & Roch PS Bedeutungs- annotation GB 3/159		12-14
14-16	Greiner PS Dysphagien GB 3/159		Kiss HS Kolloquium zu aktuellen Prob- lemen der CL GB 3/158	Belke PS Einführung in die Psycho- linguistik GB 3/159	Klabunde HS Tempus & Aspekt GB 3/159		Belke HS Orthographie GB 3/159		Müller & Roch PS Bedeutungs- annotation GB 3/159		14-16
16-18	Kiss GK Formale Grundlagen HGB 20		Vortragsreihe GB 3/159		Petran PS Word Sense Disambiguation GB 3/159						16-18